

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die XV. Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-229108

Die 15. Predig / von der Historien
Die XV. Predig / Ein Leichpredig /
 auff Doctoris Martini Jarstag / der am 18.
 Februarij im 46. zu Eisleben se-
 liglich in Christo einge-
 schlaffen.



Geliebten freunde im Herrn /

An disem 18. tag Februarij / ist heut 18. Jar /
 der Ehrwürdig vnser lieber Herr vnnd Vatter /
 Doctor Martinus Luther / zu Eisleben
 in warer bekentnuß vnd anruffung des ewi-
 gen Vaters / seliglich eingeschlaffen.

Propositio. Weil vns nun diser tag seines Christlichen abschieds er-
 innert / wollen wir auch sein Jarstag / begengnuß / vnd seiner le-
 re gedechenuß / Christlich halten / vnnd Gott von herzen dan-
 cken / das er vns disen theuren lerer erwecket / vnd durch in von
 des Antichrists lere errettet / vnd die reine vnd selige lere wider
 geschewert / vnd in vnser Kirchen gebracht / Vnd darneben im
 Namen Jesu Christi den ewigen Vatter bitten / wöll vns dises
 Christlichen Mannes vnnd seiner lere nicht vergessen lassen /
 vnd vns / vnnd vnser nachkommen bestendig darbey erhalten /
 vnd für aller Kezerey vnd verfelschung des Euangelij gnedige
 lich bewaren.

Heidnische vnd Papistische weise / der verstorbenen Jarstag zubegehen. Denn also können wir ein Christliche vnd selige begeng-
 nuß / Gott zu ehren / vnnd seinem Wort zu bekräftigung bege-
 hen. Die Heiden gedachten auch irer verstorbenen / vñ rhäme-
 ten ire schöne tugenden / oder begiengen iren Jarstag / wenn sie
 der irigen greber begiengen vnnd besuchten / vnd für der ver-
 storbenen Sünde grosse gaben iren Teufeln auffopfferten /
 oftmals

LIB.

Wer der Welt
erbt, muß sich
benedict in der Ex,
benedicten Glauben,
Wer nicht bald an,
günftig pflegen, daß
Jemand erbt,
wer der Welt
erbt.

Christo Lervine li-
bertas.

Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on a single sheet of paper and then the page was turned over. The ink is dark and the paper is aged and slightly discolored.

offmals auch jrenthalben lebendige Menschen schlachteten/
Welche grewliche vnnnd Teufelische Abgötterey / zum ab-
bruch des Opffers vnd Blut Jesu Christi/wie ein Sündflut
auch inn die Römische Kirche eingerissen ist / da man die tod-
ten begieng / das sie auß dem Fegfeuer erlöset/oder jr pein vnd
qual gelindert / oder hielten jrer vermeinten vnnnd erhabenen
Heiligen gedechtnuß / das sie vns auff der verstorbenen vers-
dienst vnnnd fürbitt weiseten. Dis waren nicht rechte begeng-
nuß / ob wol Heidnische fromme leute jrer Eltern inn jren
Parentalibus gedachten/ vnnnd sie mit den Hellischen Bösen vers-
sönen wolten.

Die erste Christenheit behielt jre Vigilien vnd Nachtwä-
chen bey der heiligen Merterer Greber / damit sie die lebendigen
wider den tod trösten / vnd zum seligen ende / oder stand-
haftiger bekentnuß vnd zeugnuß wider die feinde der Christen-
heit/auff Gottes Wort trösten vnd auffrichten köndten. Wie
sie auch Zerlich der Apostel vnd jrer trewer Bischoff vnd seel-
sorger ehliche gedechtnuß begiengen / damit sie alle Jar jre
Pfarrkinder erinnerten vnnnd vermaneten/ das sie der Apostel
lere/vnd jrer Pfarrner zeugnuß nicht vergessen. Keiner Lere/
vnd der seligen Liechter vnd Kirchenseulen/wird inn der bösen
vnd vndanckbaren Welt leichtlich vergessen/ weil man jimmer
was newes haben wil.

Derhalben weyl vns das ewige vnnnd wesentliche liecht/
der Herr Jesus Christus/ ein selig liecht zu vnsern zeiten an-
gezündet/vnnnd ein grossen wundermann vnd Propheten ge-
ben/wollen wir inn diser Leichpredigt/ des seligen Doctors ge-
dechtnuß halten vnd begehen/vnd mit gutem grunde darthun
vnd beweisen/das er ein rechter Christlicher Doctor vnd auß-
leger der heiligen Schrift/vnnnd bestendiger zeuge des Herren
Jesu Christi/vnd ein warhafftiger Prophet des höchsten gewe-
sen ist / Damit wir seine Lere/ auflegung vnd zeugnuß desto
höher

pag. 184.
b. et. 185.
150. b.

Dis

L. H.

Die 15. Predig/ von der Historien

höher wegen/ vnd steiff vnd fest biß vn vnser ende darbey vers
harren.

Hilff du ewiger Sone Gottes/ der du disen Mann durch
deinen Geist erwecket/ vnnnd dein wort jm vertrawet/ vnnnd viel
wunder durch in in krafft deines worts gestift/ das wir deinem
hohen Priesterthumb/ vnnnd ewigen Bischofflichen Ampte zu
ehren/ vnnnd trewer vermanung deiner Kirchen/ deines trewen
Dieners als gehorsame vnd danckbare Schüler vnd Kinder/
mit seligen ehren gedencken/ vnd dich in jm vnd seiner Lere/ für
vnd für preisen/ Amen.

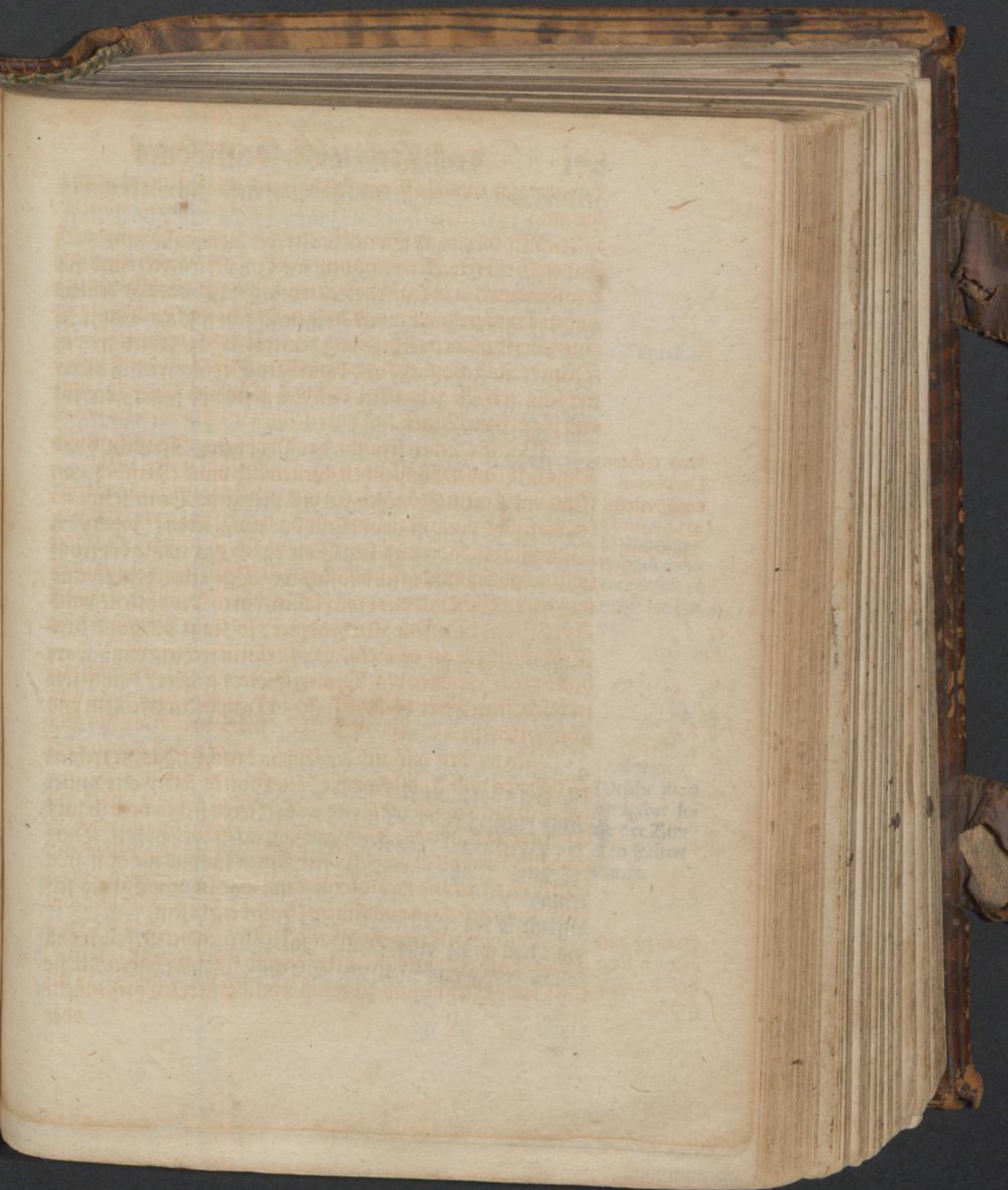
Von rechten
Propheten
vñ Aposteln.

Was ist/ lieben freunde/ das Propheten/ Aposteln/ vnnnd
selige liechter der Christenheit/ fürnemlich vnnnd eigentlich von
Gott vnd seinem Sone zeugen vnd predigen. Denn solche er-
kenntnuß gibe/ vnnnd ist zwar allein das ewige leben / Johan. 17.
Dieweil aber Gott vnd sein Son durch den mund der seugs-
lingen vnd vnmündigen/ dise finstere Welt erleuchten / vnnnd
durch iren Geist mit vns reden lassen/ durch Propheten/ vnnnd
Apostel/ vnd beruffene Kirchendiener / so zeugt alt vnnnd new
Testament gar an vil orten/ was zu einem rechten vnnnd wars-
haftigen Gesandten vnd Diener Gottes gehöre / damit wir
rechtschaffene Lerer von den falschen Propheten erkennen vnd
scheiden lernen.

Nun werden wir auß der Biblia berichtet/ das die rechten
Propheten vnd Apostel vom Sone Gottes selber one mittel
beruffen vnd außgesandt/ vnd was sie leren selber vom haupt
der Kirchen/ dem ewigen Sone Gottes/ gehört haben. Dar-
umb sich Propheten vnd Apostel stettigs für vnd für auff iren
beruff werffen/ vnd nichts leren/ denn was sie von Christo sel-
ber/ oder in gesichten von seinem Geist/ bericht sein.

Was zu einẽ
rechten lerer
der Kirchen
gehöre.

Bischoff/ Pfarrer vnd andere Kirchendiener/ sollen vnd
müssen auch iren gewissen beruff vnnnd sendung haben/ des sie
klare kundschafft vnnnd zeugnuß von der lieben Christenheit/
oder



eder den leuten/so ordenlich befehl vnd macht haben die Kir-
chen zu bestellen/vnd leut zum Lehrampt zuuorordnen.

Darumb gehöret zu einem rechten Gesandten des Her-
ren Christi/das er nichts anders lere oder bezeuge/denn was er
vom Sone Gottes mündlich angehört/oder in wunderbaren
gesichten vnd Göttlichen treumen bericht ist / oder da er durch
ordenliche mittel vnd Menschen beruff zum Doctor vnd lehr- ^{2. Timoth. 3.}
ampt aufgesendet / das er nichts anders lere / oder auflege/
denn was inn Propheten vnnnd Aposteln durch den heiligen
Geist/vns zur lere/trost vnd vermanung auffgeschrieben vnd
mit Christi folgenden wunderwerken bestetiget vnd bekräfti-
get ist.

Denn wie Propheten vnd Aposteln nur drauff dringen/ Warauff
oder sich zu gründen haben/was sie auß Gottes Sones münd- Propheten
de gehört/Also haben alle ordenliche Kirchendiener/nichts zu vnd Kirchens
predigen/schreiben/oder aufzulegen/ auch sich auß nichts zu diener sich zu
widmen oder zu beruffen/denn auß der Propheten vnd Apo- gründen ha-
stel Schrift/welche allein ist die Regel vnd Richtschnur/vnnnd ben.
der einige grund vnd seule aller warheit/so in der Christenheit
geleret vnd glaubt sol werden.

Wenn nun der beruff richtig vnd ordenlich ist/ vnd die le-
re vnnnd auflegung dem glauben an Christum/ nach dem maß
vnnnd Richtschnur der Propheten vnnnd Apostel/ ehnlich vnnnd Psalm 19.
gleichförmig/vnd solche zeugnuß vnnnd erklerung wird frey of- Welche man
fentlich für den leuten bekandt/vnd ein Prediger bestetiget vnnnd für rechte les-
verharret freidig vnd standhafftig bey solcher seiner lere/die er den halten
auß der Propheten vnd Apostel brünlein geschöpfft / vnnnd be- sonne.
stetiget die nach Gottes willen mit seinem blute/ So können
die Zuhörer ein solchen Lerer oder dolmetschen der Schrift/
für ein rechtschaffenen Doctor / Pfeiler oder seligs liecht der
waren Kirchen halten/vnnnd seine lere sicher vnd getrost anes-
men.

Die 15. Predig/ von der Historien

Gott pfleget auch nicht allein seine sonderliche Propheten
 und Aposteln mit seinem Geiste in indiuiduo von oben herab zu
 schmücken und Aposteln mit seinem Geiste in indiuiduo von oben herab zu
 inuestiren und zuschmücken/ vnd mit wunderthaten vnnnd son-
 der gnaden vnd Prophetischem Geiste vnd ander leut zeugnuß
 zu bestettigen/ alles seinem wort zu ehren vnnnd vergewissung/
 Sondern wenn er auch durch Menschliche / doch ordenliche
 wahl/ Leut wil erwecken vnnnd aufsenden / dardurch er seiner
 Kirchen dienen/ vnnnd derselben Widersacher anfechten wil/ so
 schmückt er sie auch mit sondern gaben vnnnd hohem Geiste/
 vnd lesset von irer ankunfft heilige leute weissagen/ vnd grosse
 leut von jnen zeugen/ begabt sie auch selber mit weissagung/
 vnnnd lesset sie offtmals jr Blut zum zeugnuß irer Lere/ mit ge-
 dult vergiessen/ vnd wunder durch sie stifften/ damit meniglich
 erkenne/ das jr beruff vnd lere nicht allein Menschlich / Son-
 dern auch Himelisch zeugnuß habe. Wenn Gott wunderleute
 erwecket/ so sehet ers auch wunderbarlich mit in an/ vnnnd füret
 seine sache durch sie kreffftiglich hinauß/ das man sehen vnnnd
 greiffen kan/ Gott sey mit denen / so er zu Christi botschafften
 vnd Dienern aufgesendet.

Esai 28.
 Psalm 4.

*conf. Lm
 in Lm
 in Lm*

1. Timoth. 6.
 Johan. 1.

U

Dies erwehne ich im eingang/ damit jr die vnterscheid der
 Gesandten vnd Botschafften Gottes erkennet / vnnnd was ei-
 gentlich zu ein Propheten/ Apostel/ Bischoff vnd rechten Do-
 ctor gehöre vnnnd von nöten sey. Gott der im liecht wonet/ da-
 niemand hin kommen kan/ der sendet auß seinem herren seinen
 eingekornen Son/ das er vns vom Göttlichen wesen vnd wil-
 len aussprechen/ vnd den rathschlag Gottes erkleren solle/ als
 der ins Vatters Schoß ist / vnd für vnd für ins Vatters her-
 sihet/ vnnnd höret den Vatter reden. Von dem Sone nimpts
 vnd empfehet der heilig Geist/ der ander zeuge vnnnd gesandte
 Gottes / wie Christus saget / Johannis am 16. der spricht es
 auß/ durch die verordneten Propheten vnd Aposteln/ das sind
 auch Zeugen vnnnd Gesandte Gottes/ die es vom Sone Got-
 tes

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written on aged, slightly discolored paper. The script is dense and fills most of the page, with some lines appearing to be headings or section markers. The handwriting is characteristic of the 17th or 18th century.

tes selber gehöret / vnd vom Geist Gottes / damit sie wunder-
 barlich auß der höhe angethan / vnnnd krefftiglich von jm an-
 getrieben / berichtet sein. Dife mündliche vnnnd auffgeschriebes-
 ne zeugnuß ist auch fest vnd gewiß. Darauff erwecket Gott
 im Stifft der Hütten ordenliche Leuiten vnd Priester / die ins
 Ampt geboren / darzu erzogen / vnd darauff öffentlich bestet-
 tigt werden / wie er durch die Propheten vnd Aposteln / auch
 Zeugen vnd gesandten / mit dem Gebet vnnnd aufflegung der
 hende / eruelhen / ordiniren vnd bestettigen leffet / die er auch mit
 des Amptes Geiste vnd gaben schmücket vnnnd bestettiget / das
 sie Propheten vnd Aposteln Schrift verstehen / recht vnd se-
 liglich erklären / außlegen / vnnnd die leut durch der Propheten
 vnd Apostel wort / welches eigentlich des Sones Gottes stims-
 me ist / helfen selig machen / wenn sie die leut zur Busse ruffen /
 vnd sie irer Sünde erinnern / vnd auff Christi blut vnnnd opf-
 fer weisen / vnd zu guten wercken vnnnd newem gehorsam ver-
 anen. 1. Timoth. 4.

Unter disen lekten hauffen gehöret nun vnser lieber Herz
 vnnnd Vatter Doctor Martinus. Gott vnd sein Son hat er
 nicht selber gesehen vnnnd gehört / wie die alten Propheten vnd
 Apostel / er hat auch offtmals herrlich gebeten / Gott wölle kein
 Engel mit jm reden lassen / oder kein gesicht vnd treume geben /
 er habe genug vnd sey zu frieden / an der Propheten vnd Apo-
 steln wort / vnd das ein beruffener Kirchendiener vnd Christli-
 cher Bruder im Gottes wort nach der schrift fürhalte. Sonst
 hat er alle die stück vnd eigenschafften alle / so zu einem rechten
 vnd Christlichen Doctor der heiligen Schrift / vnd zeugen der
 Christenheit / vnnnd seligen Kirchendiener vnnnd gesandten des
 Herren Christi gehören. Doct. Luther
hat alle stück
so zu einem
rechten Kir-
chendienere
gehören.

Denn was seinen beruff vnd sendung belangt / seid jr diß
 Jar inn seiner Historien nach der lenge berichtet / Er ist selig-
 lich getaufft / vnnnd hat von seinen Eltern den Catechismum
 gelernet /

Die 15. Predig / von der Historien

Psalm 4.

gelernt/vnd ist hernach inn die Schul geschicket. Als er aber wider willen seiner Eltern sich ins Kloster begab/vñ ein Geistlich Person ward/vnnd sich vnter den gehorsam seines Vicari vnd ganken Ordens einließ (wie denn Gott seine heiligen wunderbarlich füret / vnnd Mozen inn die Egyptische / vnnd Daniel in die Babylonische Schul zuuor stecken liesse) hat im sein ordenlicher Obrister auff beschluß vnnd befehlh seines gansen Ordens auffgelegt/das er erstlich ein Pater Lector, darnach ein Doctor Theologie werde/wie auch solches mit wissen/vnnd willen/befehl vnnd verlegung seines Landsfürsten geschehen ist.

Allda hat er zeugnuß bekommen von denen / so in vorn auffgetragen Ampts vnd befehls wegen verhöret vnnd examinirt/das er zu solchem Ampt tüchtig sey/die im auch öffentlich im Namen vnd befehlh der Römischen Keiserlichen Maiestat/des Vogte der Christenheit/vnnd auff Menschliche ordnung des Römischen Papsts *iure humano*, vnnd jrem Weibbischoffe desmals/im namen der heiligen Dreifaltigkeit/ zu einem Doctor der heiligen Schrifft solenniter beruffen vnd promouire haben/das er der Christenheit mit der heiligen Schrifft dienen/vnd wider die falsche Lere streiten/vnd die reine lere verfechten vnd vertheidigen solle.

Was nun zu einem Christlichen beruff oder sendung gehöret / so durch mittel Person ordenlicher weise geschehen soll vnd kan/findest sich hie alles in vnserm Solenniter *promoto doctore*, wie er sich offte mit disem seinem ordenlichen vnnd Christlichen beruff vnnd Doctorat getröstet/vnnd wider den Teufel geweret vnd erhalten hat. Der beruff vnd befehlh ist recht.

Nun höret ferner/wieder Man seinem Doctorat ist nachkommen/ zum Doctor ist er Legitime beruffen / außgesondert vnnd erkorn/vnnd wie sein Format vnnd öffentliche zeugnuß/vnnd die *Matricula* zu Wittenberg heut zu tage außsaget/zum Doctor

Geistlich des H. V. Seckend.
Vaidung von H. C. Beringer ab.

Vir gaudet et in allen Vögeln nütze,
nur hat die Kasseitung dieses und des
in der Myster Laber

Hake d. 15. Jul. 1718.

Ch Schroder. Stud. Jur.

Tendimus ad aeternitatem ^{Vitae} ^{Mortis}

Geistlich des Eri
für Carmina p. Dr. J. D. Ritt-
meyer in Solms. 30

Der ditschen
für gew.

Halle d. 1. Februarii
1720.

Symbol
Gratia Beatus.

Hae Praenobilissimus Doct.
simus Dns Possessor in
sui Memoriam relinquere
voluit

G. Braun
S. S. Th. Cult.

H. Beygero spirit in Vain Thom. Terri:
 Psal. 52. ~~Idem~~ absterge de ore meo
 cinis. ~~Idem~~ Domine Domine pp. cum
~~Idem~~ spirit: Gaba dionatist
 an dnm festo. Golt gr.
 On Gradu! sursum corda!
 loquebamur de dono spiritus san-
 cti. it. Psal. 1. Vini dnm an-
 terna verba: de beneficijs Evangelij
 oremus. p. rivuli fluit et refluit
 Veni sancte spiritus pp.

des Herrn D. Martin Luthers. 181

Doctor vnd Lerer der Theologie/vnd Prediger vnd aufleger
Gottes worts creirt vnd bestetigt worden.

Nun haben wir kein ander gewisser Schrift noch lere von
Gott/denn was in Propheten vnd Aposteln/ auß dem munde
Jesu Christi durch den Geist Gottes auffgeschrieben / Dar-
umb bringt sein beruff vnnnd sendung mit sich / er sol Gottes
wort leren vnd bezeugen. Dis wort ist im vor vnd nachgangen
sein lebenlang/drumb hat er Sophisten vnnnd Schulgezenck/
auch der Heiden/Juden/Papisten/Türcken / vnd aller Reker
vnd schwärmer lere faren lassen/vnd sich allein auff die Theo-
logia vnnnd Gottes wort geleet/ wie er offte gesagt: Ich hab
auffs mündlich wort Gottes angefangen/ welches Propheten
vnd Apostel durch den Geist Gottes auffgeschrieben/ vnd der
gansen Christenheit zeugnuß hat/drauff stehe vnnnd fusse ich/
auff disem wort hab ichs angefangen/ vnnnd so fern gebracht/
drauff wil ichs mit Gottes hülffe vollend hinauß füren/ wie
ich hierüber ein theuren Eyde geschworen/vnd mein arme seele
vnserm Gott öffentlich verpfendet habe.

Der beruff (mercket fleißig) ist gerecht/die lere ist auch ge-
wis/denn vnser Doctor stelt vnd gründet sein sach vnd bewei-
sung allein auff die Schrift/damit griff er das Papstumb
an/seget vil Kirchen/pflanzet die reine Religion/tröstet/vnnnd
macht vil herzen frölich vnd selig / das sie seine lere annemen/
vnd leib vnd blut drüber zusehen.

Er leret auch solche seine Göttliche Theologia nicht al-
lein inn seiner Mönichs Celle vnnnd Kloster/oder auff seiner
ordenlichen Cathedra vnnnd Predigstul/darzu er auch sonder-
lich von ein Erbarh Rath zu Wittenberg erfodert vnd beruf-
fen war/Sondern ließ sein lere öffentlich/wie ein Doctor/der
ein gemein beruff vnd höher vocation hat/in Druck vnter die
Gelernten kommen/vnnnd erbeit sich dieselbige zuuertheidigen/
vnnnd vrsach zu geben seiner bekentnuß vnd hoffnung/ Er schi-

Doct. Luther
hat sich al-
lein auf Gots
tes wort ges
legt.

Doct. Luther
lest seine lere
öffentlich in
den/als ein
ordenlicher
Doctor.

Die 15. Predig / von der Historien

Rechte lerer
schewen das
nicht nicht.

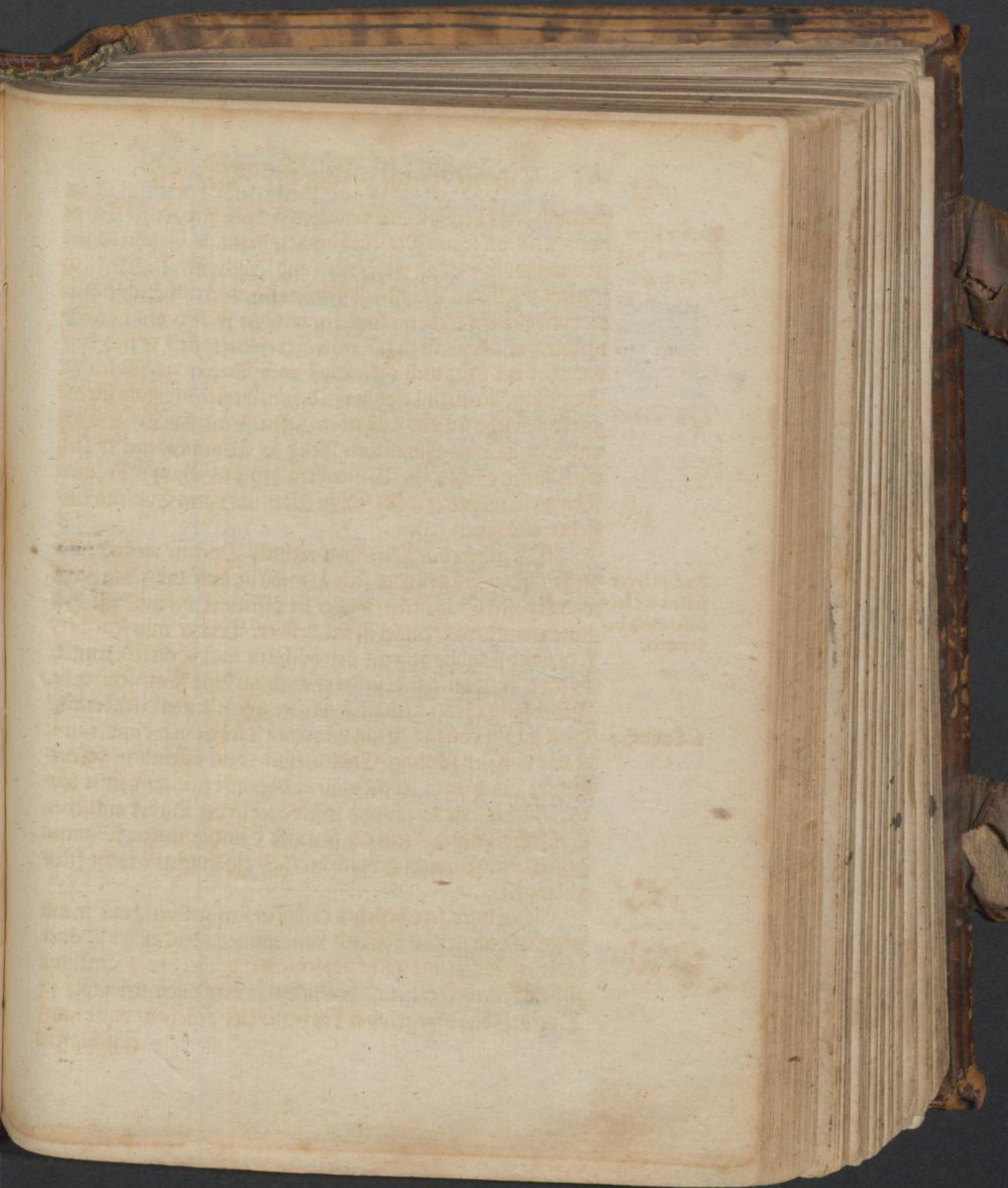
cket auch seine Lere an den erwelten Römischen Keiser Carolum/Item/an seiner Maiestat bruder/desmals Erzhirkogen Ferdinandum/vnd an vil Fürsten vnd Bischoffe/Vnd endlich schreibt er selbs an Bapst/lest sich one schew frey hören/schleischet vnd mauset nicht im finstern/wie die/so sich des Geistes rhämen/vnd da man in zur antwort erfodert/stelt er sich ein/vnd thut ein öffentlich bekentnuß vors Bapsts gesandten zu Augspurg.Item/zu Leipzig vor denen/die sich desmals für die gelertisten schelten vnd aufgeben ließen.Item/für Keiser Carl vnd dem gansen Römischen Reich zu Wormbs/wie er sich auch auffin Schloß zu Wittenberg bey des Bapsts Legaten Bergerio erbeut/er wölle sich zu Mantua vom Concilio einstellen vnd hören lassen.

Rechte lerer
sollen ire lere
öffentlich be-
kennen.

2. Corinth. 3.

Diz gehört auch zu einem rechten Doctor/wenn er besruffen ist/vnnd gründet sein Lere allein auff der Propheten vnd Apostel Schriffen/das er sie öffentlich bekenne für den leuten/vnnd trag sein leben feil drüber. Wie er nun sein Lere frey vnnd standhafftig für den höchsten auff Erden bezeuget/vnd verantwortet/so bestehet er auch darbey biß an sein ende. Im anfang thet er gemach/vnd gieng sein leiß vnd sauberlich/denn erkam von tag zu tag von einer klarheit in die ander/wie er das von sich schreibt/Endlich thut er ein öffentliche bekentnuß im Buch vom Abendmal/vnd berufft sich auff seine letzten Bücher/wie die summa seiner Lere in der Augspurgischen Confession/vnnd Artickeln so auffß Concilium gen Mantua gestelt/vnd sein richtig vnnd deutlich zusammen bracht sein/aufweist.

Ben diser lere bestehet er biß in sein gruben/wie jr am nechsten von seinem abschied vernommen/das er vil schöner reden/so er die letzte nacht vor seinem ende thet/zum Beschluß sich mit einem klaren vnd deutlichen ja vernemen lesset/als in Doctor Jonas fragt/ob er bey seiner lere bestehen/vnd drauff einschlassen



einschlaffen wil/Mit disem lezten ja/ bestetiget vnnnd bezeuget
er sein feste vnd gewisse lere/drauff er vor Gottes gericht vnnnd
angesichte mit freidigkeit erscheinen wil.

Warlich lieben freunde/dise zeit hat viel selbgewachsener
vnd vnberuffner/vngegründter vnd vnbestendiger Lerer vnnnd Selbges
wachsener
vnd vnber
uffner lerer
sein vil inn
der Welt.
Predicanten geben/die selbs gelauffen sein/vnd sich one beruff
in frembde Kirchen eingedrungen/vnnnd one befehl ire zent
sche Bücher in frembde orte/offt auch one namen eingeschob
ben/vnd endlich von iren eigen Büchern vnd Predigten abge
fallen/oder plötzlich vnd schrecklich ausser ires beruffs im Krieg
erstochen/oder bey der nacht heimlich vnd stillschweigend/oder
von bösen Geistern erschreckt vnnnd umkommen sein. Wo der
anfang nicht gut ist/da folget selten gute mittel vnnnd ende/wie
auch auff solcher leut dunckle schrift/wetterwendische zeug
nuß/vnd widerwertige bücher sich gar nicht zuuerlassen ist/da
man nicht weiß wer die leut sein/wann sie kommen/wer inen
befolgen habe zu leren vnd schreiben.

Das ein ordenlicher Pfarrner seine Predigten lesset inn
Druck kommen/der warheyt vnnnd seiner Kirchen zum zeug
nuß/oder zum trost vnd vermanung seiner Pfarrkinder vnd
Nachbarn/das hat sein maff vnd verantwortung. Aber ein
neue vnnnd eigene lere fürgeben/ander guter leut schrifte
vnnnd Bekentnuß wollen verdecktig oder schlottern machen/
vnnnd zwispalt vnnnd vneinigkeyt anrichten/die Kirchen tren
nen/die herren zurrütten vnnnd betrüben/all ander Predi
ger schrifften tadlen/das stehet einem jeden Lerer vnnnd
Schreiber/auch desselben Obbrigkeyt/so zuschuen vnd gefallen
dran haben/zu schwerer vnd geserlicher verantwortung an
jenem tage/wenn ein jeder für all sein wort vnnnd thun/bey
dem Richtstul Gottes wird ein schwere rechenschafft geben Matth. 23.
müssen.

Dis rede ich Doctoris Martini Lutheri Predigt vnd Bü
chern

Die 15. Predigt/ von der Historien

chern zu ehren vnd bekräftigung/ Er ist vber sein willen vnnnd gedanken zum Doctor erfordert / vnnnd hat müssen auff die Theologia ein theuren eide schweren/ vnd wie er seines beruffs vnd gewissen halber demselben wil nachsehen/ disputirt er im anfang schlecht vnnnd gerecht/ der Bepflichten hoheit zu ehren/ man sol den schreyern vnd Ablassfürern einhalten/ das der Römischen Kirch kein böß nachklang drauß entstehe / Bitt auch bey seinem Ordinari Bischoff/ vnd primaten in Germanien/ sampt dem heiligen Vatter/ vmb schuß/ da fodert man in auß/ das er sich wie ein Ritter vnd Kriegsmann Gottes/ vnd solennis Doctor Theologie wehren muß / vnnnd wehret sich mit dem schwert Gottes Manlich vñ redlich/ wie ein Christlicher Held/ biß an sein letztes stündlein/ da er wider den grossen Goliath vnd seinen zeug zu Trient/ ein starck Vatter vnser vnd krefftige seuffzer außschleudert/ welchs sind der zeit zünlich inn sein krafft kommen/ vnd ob Gott wil/ inn kütz sich stercker erzeugen vnd sehen wird lassen.

Doct. Luther
wehret sich
Ritterlich/
weiler war
ausgefodert.
Ephes. 6.

Wir haben aber im anfang gedacht/ das grosse liechter vnd feulen der Christenheit/ ire/ zwar Gottes Lere / auch mit irem eignen Blut bestettigen / vnnnd bekräftigen / welches ein schöne Rubricken oder Presilgen ist/ damit man Gottes Wort illuminirt/ vnterzeucht/ vnd bekräftiget. War ists/ vnser Doctor ist in guter ruhe vnd ehren sein sanfft eingeschlaffen/ vnnnd hat im die ganze Welt nicht können oder dürfen ein herlein krümmen/ Denn Gott wolt den Mann/ seinem wort zu ehren/ vnter den Löwen/ wie Daniel/ vnd Jonam im Walsfisch erhalten/ Damit man augenscheinlich mercket/ wem Gott wol wolte/ dem köndte die ganze Welt nicht schaden/ wer Gottes gleich hat/ vnd mit den Himlischen Heerscharen bewachet wird/ wie Elisa zu Dothan/ dem muß nicht allein all Menschlich gewalt vnd macht/ Sondern auch alle Helle pforten/ zu frieden vnnnd vnangestastet lassen.

Doct. Luther
hette gerne
seine lere mit
seinem Blut
bestettiget.
Matthaei 10.

2. Regum 6.

Das

En tibi me totum!

In manus tuas, o Domine Zebaoth, commendo
vias meas.

Sursum
Corda.

Discipulus ex alma Tridencia-
na optima pietatis ac doctrinae
sede memoria ac precibus
Mitae sui suavissimi com-
mendat.

Axelius Julius Herling,
Halle ad ^{Præsent} diem 30 Julii. 1717.

Auf John Hilff Pingoy!

Ständes, fängt Loß und
im Glanbey dieß Jahr 11
Luf an Jangon
Laba Lina Lintan dem Jfsten 1.

Das nun vnser Gott seine macht an diser einzelnen Person beweiset/vnnd in zu seiner ruhe kommen leisset/ das ist Doctor Martino ein lange zeit zuuor von herzen leid gewesen/ Wie gern hett er sein blut dem gecreuzigten Herren Jesu Christo/ vnd seinem Euangelio vom versönblut zu ehren vergossen. Er ist auch etlich mahl drüber im kampff gestanden/ vnnd hat sich mit Gottes vnd heiliger leut Exempel trösten vnd auffrichten müssen/ Wie er in seiner schweren ansechtung lang vor seinem tode saget/ da er mit todes gedanken vnnd Hellen angst vmbbringet war: Ach wie gern hett ich auch mein getaufft blut/ Christo vnd seinem wort zu ehren vergossen/ Aber S. Johannes der liebe Jünger Jesu Christi/ so auch ein starcks Buch wider den Antichrist vnnd widerwertigen des Sones Gottes geschrieben/ hat auch auff seinem kreisbett sterben müssen/ wie vil ander grosser Heiligen/ die Gott der Tyrannischen Welt/ vnd blutdurstigen geweichten/ vnnd Hellschen mördern/ auf den zeenen vnd henden gerissen.

Moses/ Enoch/ Helias/ vergiessen auch jr blut nicht/ Da Gottes heilighen musten auch seine Löwen vnzurissen lassen/ David hat sein liebliche Psalm mit seinem blut auch nicht besprenget vnnd vnterzogen. Gottes Heiligen sind nicht alle leibliche Merker gewesen/ Aber was innerliche leiden ist/ verstehet die Welt vnd vnuersuchte Christen nicht/ ob wol theure leut/ jr ansechtung vnd Geistliche kempffe in iren Psalmlein zu trost vnd gedult vns haben auffschreiben lassen. Alle Christglaubigen müssen Merkerer sein/ vnd jr Creutz haben/ aber alle dörffen jr blut nicht vergiessen/ vnnd ist genug zur seligkeit/ das sie Christum vnd sein Marter vnd blut erkennen vnd bezeugen/ wie die heiligen Confessores.

Ein stark vnd Christlich Confession vnd bekentnuß vom Herren Christo/ vnd seinem versönblut/ ist weyt vber aller merkerer/ vnd sonderlich vber stummer Heiligen blut/ das wir des

Anno 1527.
Sabbatho post
uifitationis
Marie.

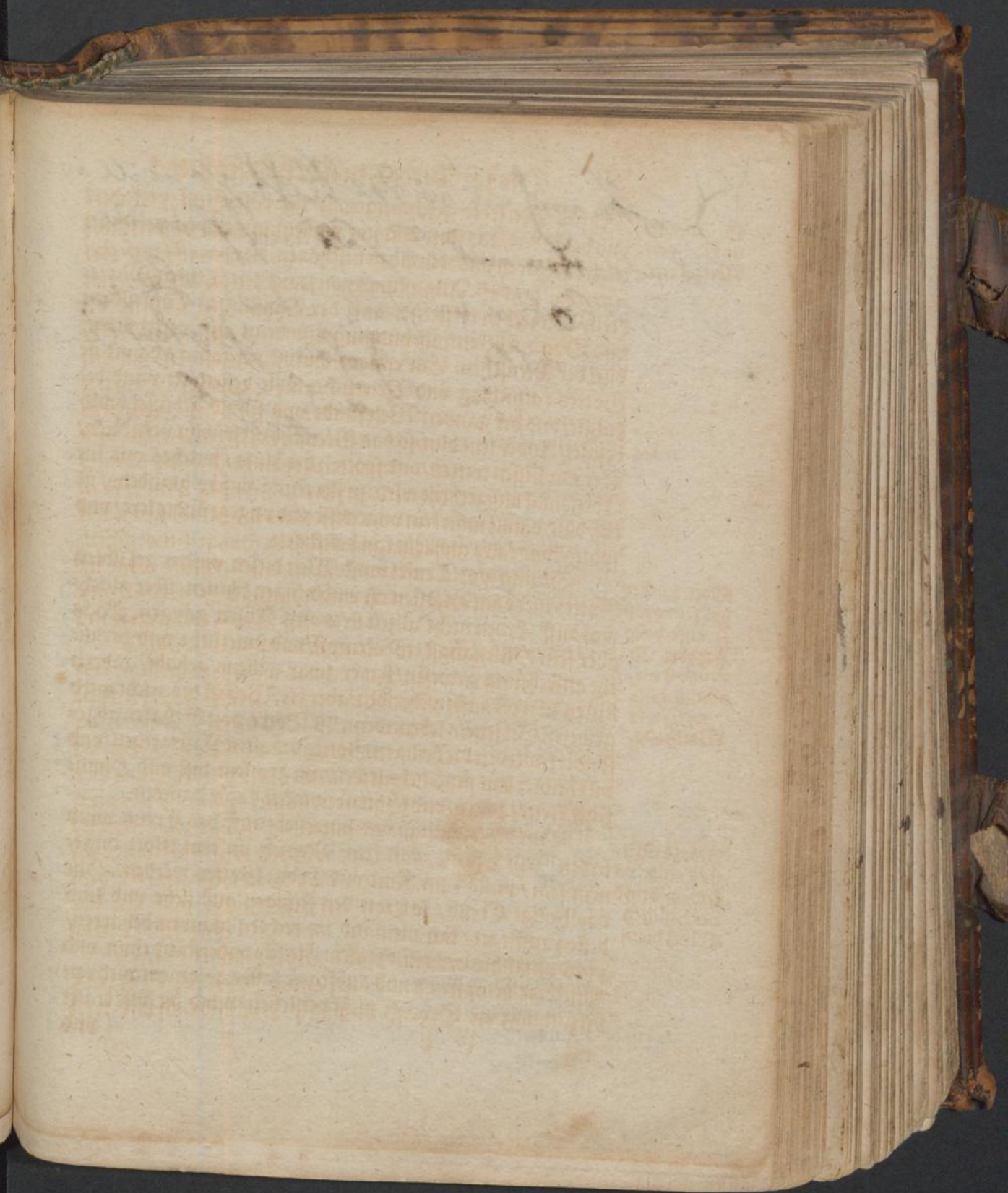
Zur seligkeit
ist genug
Christum erkennen vnnd
sein blut.

Die 15. Predig/von der Historien

S. Augusti- Teufels Merkerer geschweigen/ so der böse Geist verkadere
m rede von vnd bezanbert/das sie jr blut inn wahnsinniger weis verschüt-
Merkerern. tet/jre Keheren vnd treume zu beschönnen. Non poena sed causa facit
 martyrem, sagt S. Augustinus von seiner zeit Teufels Wertes
 rern. Wir stehen vil steiffer auff der Christlichen Confessoren
 vnd Doctorn bekentnuß vnd zeugnuß/ denn auff verschütttem
 blut der Menschen. Ein einiges blut ist vergossen/ damit ist
 Gottes rathschlag vnd Vetterlicher wille bestetiget vnnnd bes-
 zeuget/vnd der ganzen Welt sünde vnd schuld gebüßet vnnnd
 bezalet/ Ander leut blut/so das Göttliche versönblut verneinen/
 oder mit füßen treten/vnd spotten des bluts/ welches vns im
 Abendmal außgetheilt wird/zu sterckung vnsers glaubens/ ist
 böß blut/damit man kein vngewisse vnd vngegründte lere/ vnd
 spaltig vnd kales glöflein kan befestigen.

Doct. Luther Ob nun wol Teufel vnnnd Welt diesen vnsern gesalbten
 hat sein groß Gottes nicht hat antasten vñ vmbbringen können/ ist er gleich-
 se anfechtung wol auff Erden nicht allzeit stets auff Rosen gangen. Was
 gehabt. aber sein Hellenangst/ tods Kempff/vnd innerliche vnd herrlis-
 che anfechtung gewesen/ hat er zwar willens gehabt/ andern
 leuten zu trost außzuschreiben/ aber die Welt ist des nicht werd
Matth. 25. gewesen/ In jenem leben/wenn die Böcke von Schafen abge-
 sondert/werden die heiligen Gottes der alten Patriarchen/vnd
 vil thewrer leut innerlichs leiden/mit großem lust vnd Himlis-
 scher freude hören/vnd Gott in ewigkeit dafür danken.

Warta Chris- One die erkentnuß vnd zuuersicht auff das Creutz vnnnd
 si Creutz vñ leiden Jesu Christi/ kan kein Mensch vnserm Gott ange-
 leiden/vnnnd nem sein/ vnnnd zum Kind vnd Erben Gottes werden. One
 der heiligen das heilige Creutz/ so Gott den seinigen auß liebe vnd zum
 Creutz dicke. besten auffleget/ kan niemand im rechten glauben beharren/
 vnnnd aufthauren/ vnnnd seinem Fleisch widerstand thun/vnd
 dasselbige dempffen vnnnd aufflegen lassen/wie man auch one
 versuchung die Schrift nicht verstehen/vnnnd die süße krafft
 vnd



Leihen mich an in der Kost so will ich
das was ich nur du sollst mich tragen.
Gedobert von der L. L.
Halle- Johann Christoph Kellner
vija. aus Ealder. d. 22. May
Anno 1777.

vnd hülffe Gottes nicht schmecken/vnnd vernemen kan.

Wie sich aber die böse Welt wider disen Mann eingelaß/ *Doct. Luther*
sen/habt jr diß Jar zimlich vernommen/Denn was hoch vnd hat vil feinde
groß auff Erden war/vnd sich für heilig/gelert/vnd weiß hiel/ gehabt so im
te/sezet mit grossen ernst vnd eifer zusammen / vnd hetten den heimlich nach
Mann gerne gedempffet/wie solches des Papssts Bullen/vnd leib vñ leben
mancherley Ache vnd aber Ache / neben geschwinden abschies gestanden.
den/vnd allerley practicken bezeugen.

Es sind Juden vnd Heiden an den Mann geschiffet/ der
auch etliche gen Wittenberg/vnd in sein Kloster vnnd Kam-
mer kommen/ die im mit gift vnd Büchsen nach leib vnnd le-
ben getrachtet/wie wir newlich des Michel Juden von Bosen
gedacht/ So hat man ein außlender in seiner Küche ergriffen/
vnd ein frembdling sol ein zündbüchsen im ermel getragen / vñ
in fürm Kloster angesprochen haben/ warum er so allein ge- *Doct. Luther*
het Ich stehe inn Gottes handen/ sprach Doctor/ der ist mein trawer auff
schutz vnd schirm/was kan mir ein Mensch thun/draüber sey der Gott.
bestelte Meuchelmörder erblasset/vnd mit zittern zum thor hin Psalm 18.
auf gangen.

Ich hab in auff ein zeit gefragt/ob im nie gift beygebracht
sey/ Vñ zweiffel/ sagt er/ Ein grosse Person hat sich verne-
men lassen/ es wölle keines an mir wirken. Ich wurd ein mal
allhie zu Gast gebeten zu frembden leuten/ wie ich heim kam/ *Doct. Luther*
ward mir wehe vnd bange in mein ganken leibe/da ich schlaf hat man offe
fen gieng/fleust ein vnlustiger schweiß von mir/vnd bekam ein gift beyges
schnuppe/ mir troffen auch die augen/ vnnd ein schlammiger bracht.
wust rann mir auß den ohren/ich brach mich auch mit grosser
beschwerung/vnd war kein gang an meinem leib/der sich nicht
desmals eröffnet/ Das dienet mir zur guten vnd starcken pur-
gation/Drauff ich zu morgens sehr lustig vnnd gesund ward/
Desmals hab ich gewislich ein starck gift bekommen / Aber
der da spricht/wen sie etwas tödlichs trincken/wirds jnen nicht *Matci 102*
schaden/

Die 15. Predig/von der Historien

Schaden/der hat sein segen drüber gesprochen/vnd mich diß vnd
ander mal auß allem vnglück errettet.

Der Teufel
hat D. Luth.
offt hart ge-
plaget.

Sonst gedacht er offtmals/wie in der Teufel innerlich ge-
plagt/vnnd das gebrante leid angethan hette / welchs im das
marck auß den beinen/vñ krafft auß sein gansen leib gezogen/
doch hat mich mein Gott/sagt er/bisweilen ein augenblick ver-
lassen/vnd in todes gedanken gesencket/vnnd mit grossen gna-
den wider auffgesamlet vñ reichlich getröstet/ des ich im hie vñ
in ewigkeit danck sagen wil. Es hat mich auch wol der böse geist
sichtiglich schrecken wollen / wie ich in vil nachts in meinem
Pathmo hab poltern hören/vnd zu Coburg in sterns gestalt/vnd
in meinem garten als ein wilde schwarze Saw gesehen/ Aber
mein Christus hat mich mit seinem Geist vnnd wort gestercket/
das ich des Teufels gespenst nit geacht habe. Diß erwehne ich/
lieben freund/damit jr sehet/Gott hab seinen diener auch in die
wüsten geführt/vñ manichfelig versuchen lassen/ wie wir von
disem kampff in selber / an jenem tage weiter hören wollen.

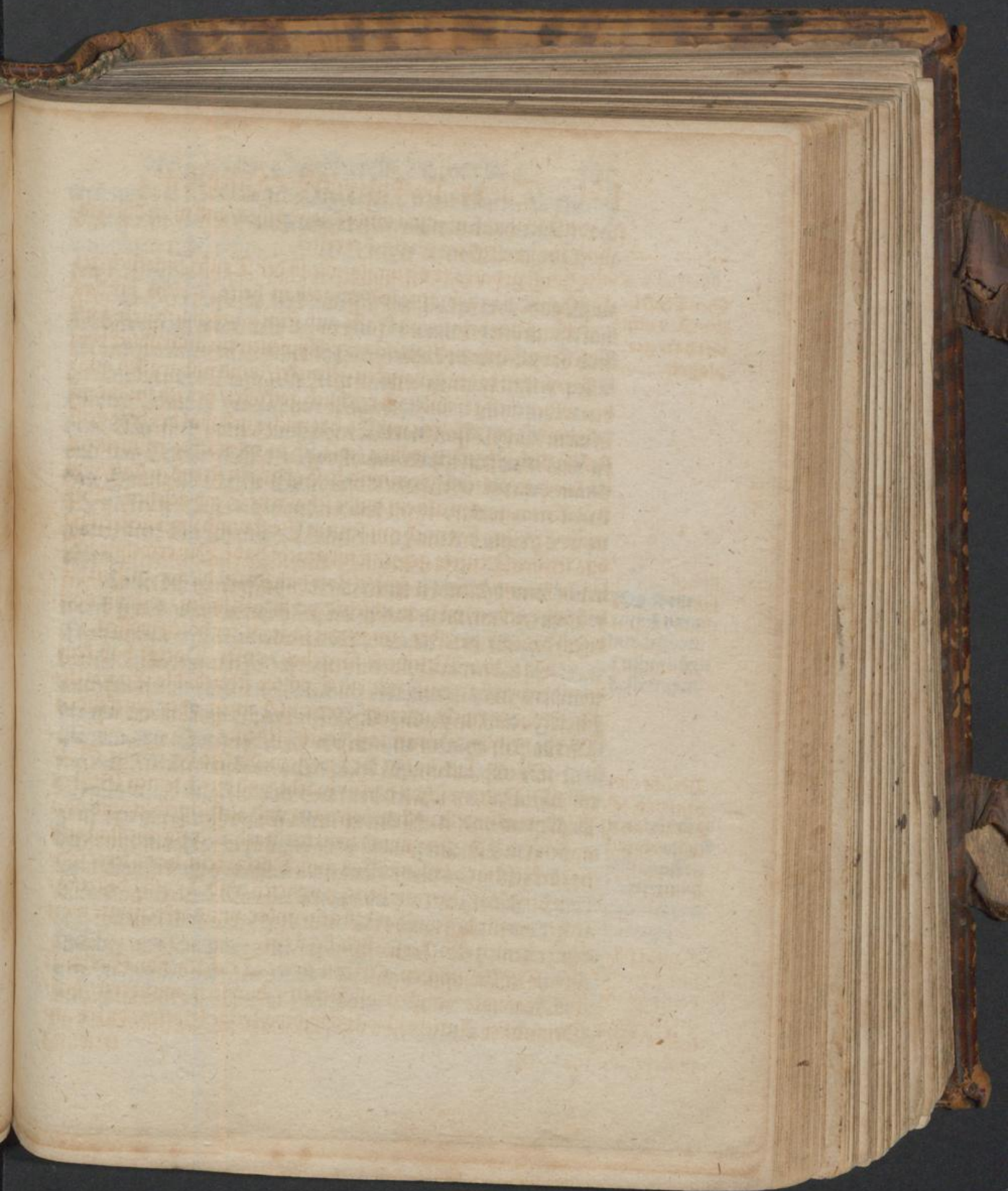
Das aber Weltweise fúrgeben / vnser Doctor hab kein
wunderwerck gethan / wie ein Spötter schrieb/ die Euangeli-
schen köndten nicht mit irer Lere ein Lamen oder hinkenden
Pferde helfen/Drauff lasset euch dienen.

Bericht von
dem das D. tes auß
Battern schoß herfür
bracht/vnd durch seinen
Geist in
Propheten vnd Aposteln
bezeugen vnd auffschreiben/
vnd von
anfang mit grossen
wunderthaten nach
Mosis weissagung
hat bekräftigen lassen.
Weil nun Doctor kein
neue lere/son-
dern der alten
Patriarchen/Propheten/
vnd Apostel bestetig-
te lere herfür
bracht/ hat diß
gegründte vnnd
bekräftigte wort
keiner neuen
wunderzeichen
bedürfft.

Bapsts fals-
sche Lere be-
dofft vnns
derzeiße/die
leut dardurch
zu erführen.

Der Römischen Kirchen neue Teufelen von Seelmes-
sen/ Fegfwer vnnd Klosterleben / durfften wunderzeichen/
Drumb der Antichrist/vnnd widerwertige Gottes/ durch an-
treibung

1577



ereibung des Teufels/sein Abgötterey vnnnd lügen mit allerley
lügenhaftigen krefftien/zeichen vnd wundern/bey denen so ver-
loren wurden/bekrefftiget vnd bestetiget/wie S. Paulus schreibet/
2. Thessa. 1.

O Herr Jesu sey dir danck für der Propheten vnd Apostel
bekrefftigt wort/ vnd behüt vns für wunderzeichen/ gesich-
ten vnd treumen/Denn der tag der zeichen vñ wunder/ so auff
die Predigt des Euangelij folgen solte/ ist vergangen/vnnnd
Gottes Wort ist der ganken Welt erschollen vnd kund wor-
den. Wir sind vom Himlischen Vatter auff Christi mund/
vnd von Christo auff der Apostel zeugnuß gewisen/drauff ist
das Haus vnd Kirche Gottes gewidmet. Da aber je jemand
Christi krafft/sieg vnd wunderwerck / von vnsern gern sehen
wolte/dem kan ich etliche fürstellen / Doctor Luthers lere zu
ehren.

Lasset diß ein krefftigs wunder/vnd Göttlichs vnerhörtes Wunders
werck sein/das ein mensch sich wider das vermeinte haupt der werck dars
Christenheit auflehnet/dem alle Potentaten/Bischoff/Schu- durch Gott
len/Gelerten vntern füßen lagen/vnd sein donnerkeil forchten/ Luthers lere
auch für einem einzelnen Männich erschraecken vnnnd zitterten/ bestetiget.
der mit einem Römischen missifflein gelauffen kam. Freilich
ists war/wie Doctor schrieb/ vor der zeit musten sich alle Kö-
nig vnd Fürsten bucken/tucken vnnnd schmücken/ für ein klein
Papsts briefflein/Als aber Gott vnsern Doctor erwecket/der
griff den grossen Goliath allein an mit seiner feder vnd schleu- Doct. Luther
der/vnnnd macht dem so bang/das er die ganze Welt/ oder so ließ Papst vñ
weit Christi namen genent war/auffwigelt/wider den einigen sein hauffen
Doctor/thet auch selbs darbey / so vil jm menschlich/ Teufel zürnen/vnd
lich vnd mäßig war/ verbannt/ verdampft/ verbrandt seine darauff.
Bücher vnd Bildnuß/ gab die alle seinem Gott heim zu peini-
gen/die des Mannes lere vnnnd Bücher annamen/in hauseten
vnd Herbergten. Aber er ließ zürnen/bannen/verdammen/
Aa wers

Die 15. Predig / von der Historien

wers nicht lassen wolt/ vnd schrieb dem Papst freidig inn sein hand: *Qui moritur minis, illi pulsabitur bombis.*

Apoca. 17.

Noch erlag er nicht/ vnd kondte jm der grosse Drach/ oder die stolze Weib von Babylon / mit irem Hellschen Becher nichts beybringen/ die sonst als die rechte Circe/ alle welt bezauert/ Es gieng immer einer nach dem andern mit schrecken zu grunde/ neben iren helffern/ vnd helffers helffern/ vnnnd alle die mit jr gebulet vnnnd zugehalten / vnnnd iren fuß geküßt hatten. Lasset diß lieben freund ein grof vñ vnerhört wunderwerck sein/ das ein kleines Dauidlein/ ein solchen grossen Goliath vnnnd Heunen angreiffet/ vnd vngeschlagen von jm kompt/ Das heist Doctoris Martini lere/ mit ein wunderwerck geschmückt vnd bestetiget.

Doct. Luther
trieb den Antichrist mit
seiner Religion auß.

Nun greiffet Doctor Martinus nicht allein den Papst an/ welches aller vernünfftiger Welt vnd den Gelertisten auff Erden/ ein vnmüglich vnd lecherlich ding/ zu der zeit inn irem sinn war/ Sondern er treibt auch den Antichrist mit seiner erdichten Religion/ lügen vnnnd falschen Gottesdiensten/ auß seinem Sprengel/ vnd viler gefangener leute herken/ vnd auß etlichen Königreichen/ Fürstenthummen/ vnd vilen stifften vnd Klöstern/ Denn des Antichrists thorheit wurde jederman kund vnd offenbar/ one was wider jr eigen gewissen des Papsts Altar dienet/ vnd sich mit seinen Zinsen freken vnnnd meffen ließ/ Im grunde fand man vnter tausent Papisten kaumet einen/ der seines Abgotts Religion für war vnd recht hielt.

Vber das so reformiret dieser vnser Doctor vil Lender/ vnd richtet die reine Lere vnnnd den rechten brauch der Sacrament wider auff/ Leret vnd schrieb auch wider die Schullerer/ all Vniuersiteten/ vnd Klöster/ wider Papst/ Türcken/ Juden/ Ketzer/ Schwermer/ vnnnd alles was sich wider den Gonn Gottes aufflehnet/ es saget vnd thet darzu die ganze welt was sie wolte.

Diß

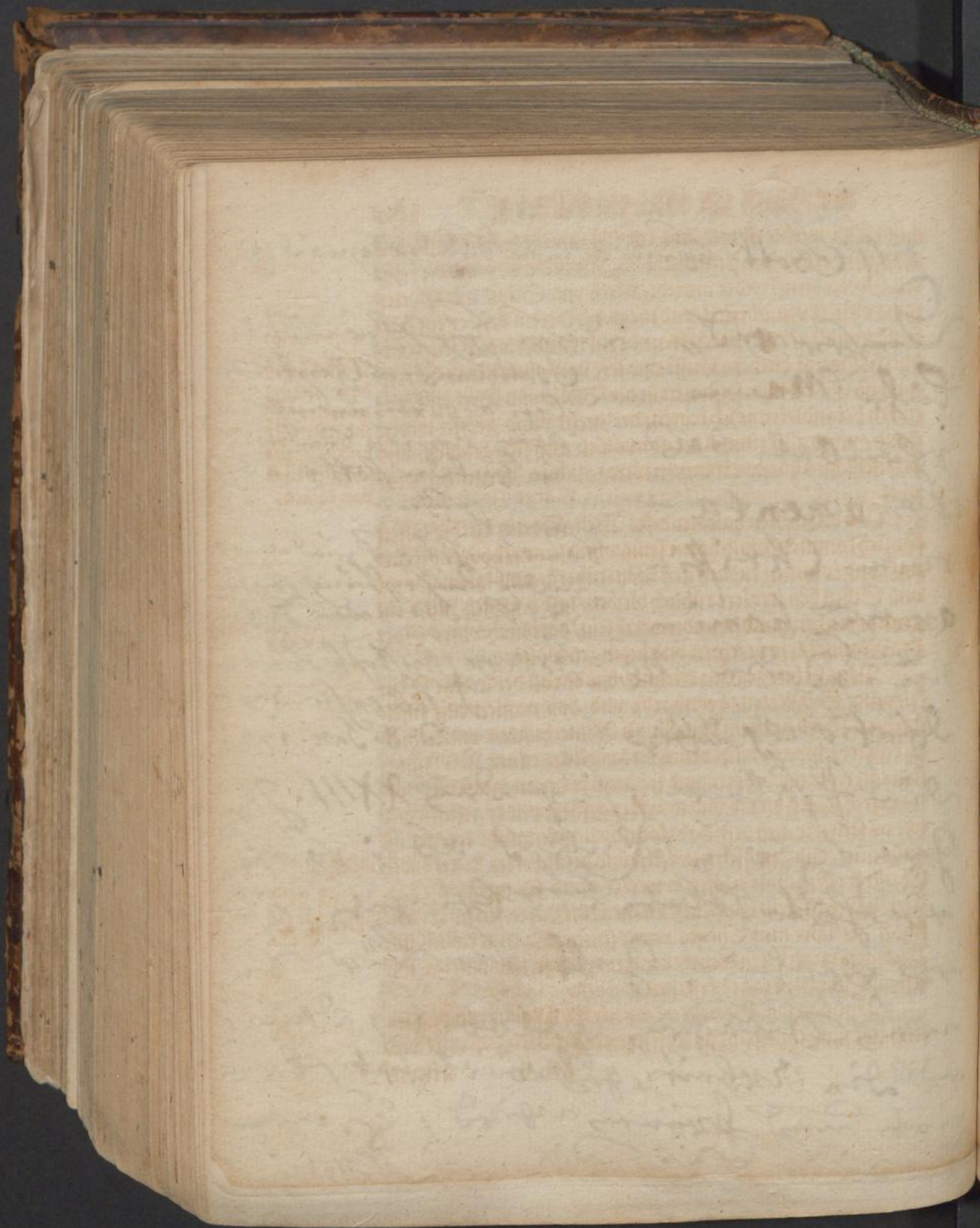
11 Gott sey mir armen Sünder gnädig.

Einser und
eiser Mann
verschreibet das
Armamenta-
rium Christi-
anorum homi-
nū, ad die Me-
ditationes über

Einser Königreich wollen
Gott im Jesu Christi nait
den ne goten und mit und
allen armen Sünder
in Zeit der Hoff gnädig
sein.

Donnerstag ist und allen
in der Aufstehung Anson
den Sünder den Trauer
Johann Christoph Wacker
Friedrichs Saxo.
D. 8. Jan. 1720.

die Psalmen, für das XXIII. Jahr
Gott sey König und
er sey König, und bringet, ist
er groß. Gott sey für die
unser Orator gelobet, damit
er die Arbeit, gebühret hat, so
mit uns geschehen wird, zum
Ehren Gottes Namen. Halleluja!



des Herin D. Martin Luthers. 180

Diß wunderwerck/ das ein Mann die dreyfache Krone angreiff/ vnd seine Teufelische lügen austreibt/ vnnnd die rechten Gottesdienst wider anricht/ Kirch vnd Schul mit Gottes wort visitirt vnnnd bestelt/ vnd niemand kan jm drüber ein härlein krümmen/ lasset lieben freunde ein wunderwerck sein/ dar durch Doctor Luthers laufft vnd lere von oben herab befreit tigt ist. So vil mir Historien in der Biblia vnd KirchenChro- nicken bekandt/ kenne ich keinen/ der mehr vnnnd grösser wider stand / vnnnd auff einmal die ganze welt auff sich geladen/ vnd vngeschlagen daruon kommen were/ als diser Deutscher Prophet.

Doct. Luther
hat die gan-
ze welt auff
sich geladen/
vnd ist vnge-
schlagen dar-
uon kommen.

Das die grössen haupter diser Welt/ Doctor Luther lassen für sich kommen/ vnnnd hören seine/ vnnnd seiner zuhörers bekent- nuss/ vnd kommen endlich gen Wittenberg/ vnd lassen Stadt vnd Schul bey irer lere rühlich bleiben/ last diß auch nicht ein gemein zeichen vnnnd wunderwerck sein/ dardurch vnser Gott des Mannes lere verehren vnd bezeugen wolte.

Was ist hiergegen gerechnet/ das etwan der leidige Teufel/ vnter S. Merten/ Leonhards vnd Loy namen ein schelt- michten Pferd halffe/ Jesu Christi Allmechtigkeit vnnnd ehren zu ewiger schmach vñ abbruch vnd verkleinerung? Am Jüng- sten tag wollen wir hören vnd sehen/ was der ewige Son Got- tes/ durch seinen diener vnd werckzeug/ für wunder gestiftet/ vnd wie vil seelen er auß der Babylonischen gefengnuß errettet vñ außgeführt/ vnd gewissen getröstet/ vnd bezauberter seelen durch Christi krefftig wort erlöset/ erwecket vnnnd selig gemacht hat. Christi Reich ist ein Geistlich Reich/ wie er vnser seelen Erbsch- off ist/ Wer nun Christo vnnnd seinem Reich treulich mit Predigen vnnnd beten dienet/ der dienet der seelen/ welches wir erst am Jüngsten tage verstehen werden.

Vnd das wir Gottes lere/ durch D. Martinum vnd sei- ne trewe mitgehülffen/ zur letzten zeit diser Welt bezeuget vnd

Ha ij erkläret/

Die 15. Predig / von der Historien

erkleret/weiter das wort reden/höret wie sie mit grosser vnnnd heiliger leut weissagung vnnnd zeugnuß verehret vnnnd bestetiget ist.

Von D. Luthers vnd seiner trewen gehülffen lere/haben die alte Propheten ge-
weissaget.

Wir wollen dismals der alten Propheten nur ein wenig erwehnen. Obadiah verkündiget deutlich/das die Sareptaner vnd Bergleut zum Reich Christi kommen/ vnd Bergstette vil Heilande/vnd grosse vnnnd selige Prediger geben werden/wie auch Hieremias Capite 51. weissaget / Die von Ararat oder Armeni/Ascenas vnnnd Meni sollen Babylon stürken vnnnd schleiffen helfen / Nun zeugen die Gelerten / das Ascenas Deutsche sein/vnnnd Armener vnd Meni vom Mercurio vnd Quecksilber/ als Bergleut/ iren namen bekommen / wie der Deutsche Menso am Metallischen Fichtelberg entspringet/ vnd Mans/oder Menisfeld/ auch vom Bergwerck von alters her sollen genent sein.

Apocal. 14.

Die offenbarung S. Johannis erwehnet auch des falls vnd vntergangs der grossen vnd Geistlichen Babylon/ welches wie die alte Hiericho/mit Posaunen eingeblasen/ vnd mit dem Geistlichen feldgeschrey eingeschriren vnd gefellet ist. Propheten kommen vom heiligen Geist her/ welche man erst verstehet wenn sie ins werck kommen/ vnd erfüllet werden. Nun ist D. Martinus ein geborner Bergmann zu Eisleben/Drumb erkleret vnd bezeugt vns die erfahrung/das Gott durch Bergleut gross wunder am ende der Welt stifften/vnd die Römische Babylon/wie sie Petrus nennet/hab fellen lassen.

Doet. Luther der letzte Eli-
as.

Helias war ein Prophet vnd Bergprediger in der schmeltz hütten zu Sarepta/Nun nennet der theure Mann Herr Melancthon/vnsern Doctor postreme etatis Heliam, den letzten Heliam/von dem für vnnnd für in der Christenheit ein weissagung blieben/das vorm ende diser Welt Enoch vnnnd Helias wider kommen/vnd als die seligen zween ölbeume/den friden vnd zukunfft Jesu Christi/mit grosser freidigkeit predigen würden.

Zacharie 4.

Das

Ef. XLIII. 1. 2. Süßet die nist adu in lob und
 erlöset, sie lob die bey dir, was
 grost.
 dan so die du dich wistest, will ich bey
 dir seyn, das die die stadt nicht
 solten zerstören, und so die du dich
 kennest, solten nicht kommen, und die
 stadt nicht zerstören.

Hall. 19 april
 1717.

Symbol.
 Facendo et sperando
 confirmamur.
 Ps. CIII. 1. 2.

Ich Jesu gib dich in's
 glauben von ganzem
 hertzen. Ich in's glauben setze
 unsern ungläubigen
 Philipp Georg Metten
 heimer Städtens Wette-
 rg. St. Th.

Das werck vnd die that stehet vor augen/Gott erwecket ei-
 nes Bergmans Son/dem springt die selige schwarze erde zu/
 dise beide sellen die Geistliche Babylon/vnnd verkündigen den
 schönen friede/den vns der Sone Gottes durch sein blut erar-
 net/vñ im Euangelio anbeut/vnd das er vns bald in sein ewi-
 ge ruhe heimführen wölle. Unser Gott weiß alle künfftige ding/
 vnd sihet sie vor sein augen stehen/lesset auch nichts grossen vñ
 wunderbarliche geschehen/das er nicht zuuor durch seine Pros-
 pheten vnd seher/sehen vnd verkündigen lesset/wie er im Pros-
 pheten Amos zeuget/Drumb sihet vnd kenne Jacob der Erzh-
 uatter nicht allein Simeon vnd Gedeon/Dauid/vnnd andere Amos 7.
 grosse Helden/Sondern auch den Sone Gottes in der Jung-
 frau mutter vnd afftergeburt/ neben seinen trewen Dienern/
 S. Paulo/dem kleinen Ben Jamin/ vnnd die andern Jünger
 Christi/so auß dem stam Juda solten geboirn werden/ Psal. 68.
 Wie auch Moses in seinen lezten worten/den ersten Heliam
 vnd Bergprediger/ vnd Esaias vnnd Malachias Johanne Eisaie 40.
 den Tauffer vnd vorlaufer Christi/ vnd Obadias die künfftig Malach. 3.
 gen Sareptaner vnd Bergpfarrner/im Geist vermercken.

Über dise vralte weissagung von der Reformation vom
 Jüngsten tage/haben wir nun auch nehenere vnd sehr deutli-
 che Propheceyen von unserm Doctor vnd seiner lere.

M. Johann Huf/der theure Merterer/vñ warhaffte Pro-
 phet Gottes/hat sich mit klaren worten zu Cosniz vernemen
 lassen/Jest brate man ein Gans (denn Huf heist auff Behe-
 misch ein Gans/so den Welschen Bischoff/wie die alte Capis-
 tolinisch gense/angeschrien) Aber vber hundert Jar werde ein
 Labod/oder Schwan kömme/des gesang werden sie hören müs-
 sen/vñ in vngebraten lassen. Nun ist Huf im 1415. Jar zu Cos-
 niz gebraten/1516. Jar sehet Doctor Luther an zu singen/ vnd
 schreyet sein Liedlein hinaus im Buch vom Bapstumb/vnnd
 bleibt darüber vngesengt/da man noch so vil feuer anschüret.

Da iij Es ist

Johann Huf
 weissaget vñ
 D. Luther.
 1516. et
 32. 2. et
 Huf vers
 brant 1415.

Die 15. Predig/ von der Historien

Ein Eremit hat die dreyfache Kron angriffen.
Es ist auch in der Romanisten Hofe ein starcke rede ganz gen/ Ein Eremit werde diese dreyfache Kron angreiffen/ Drumb Doctor Staupitz zum Luther saget: Ich hab gedacht/ es wüirds ein Cleusner oder Einsiedler thun / so mercke ich / es sol ein Augustiner Mönch sein.

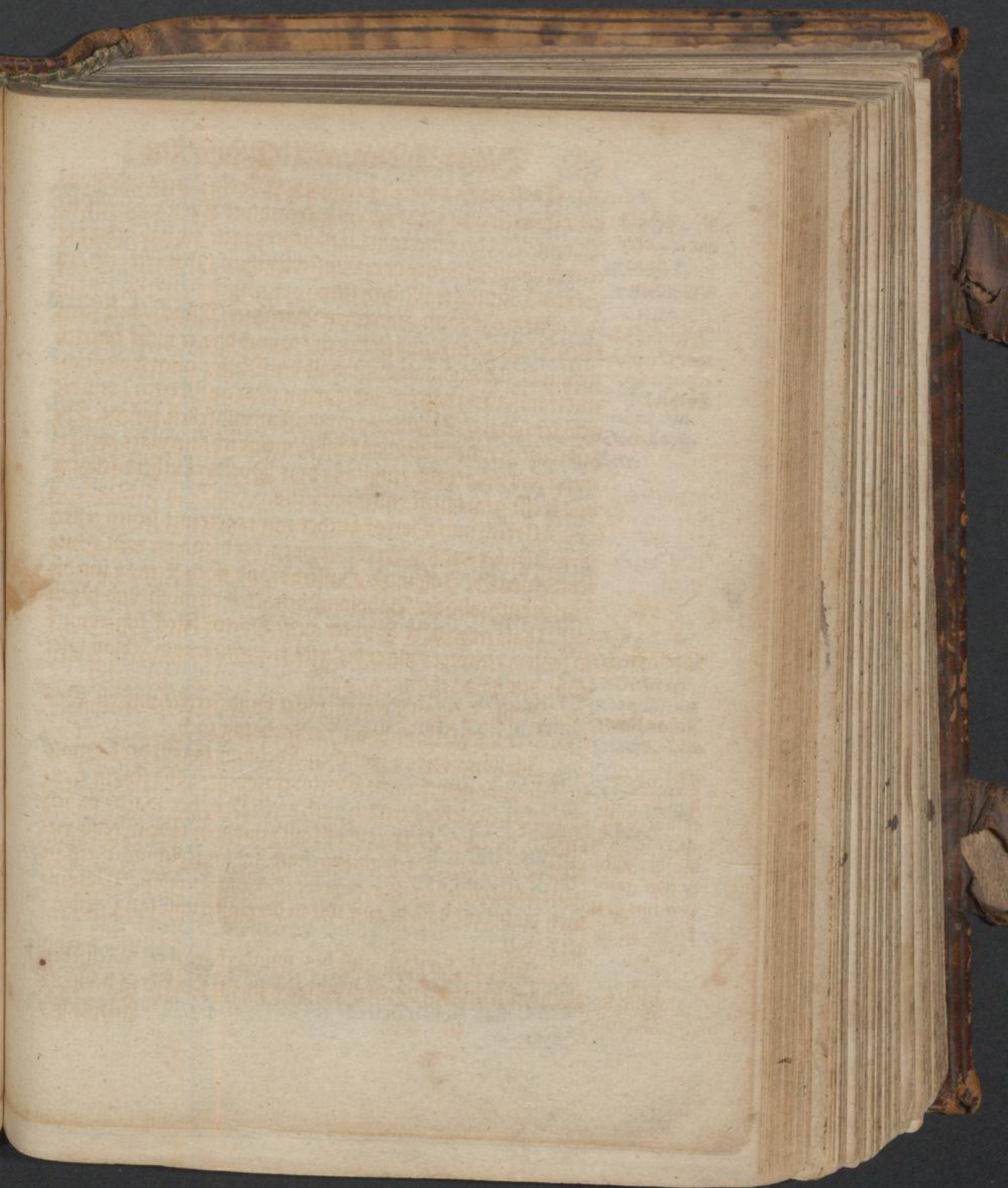
Johann Hilten Prophecey von S. Luther.
Item/ Johann Hilten/ ein Barfüßer Mönch / den seine Brüder im gefengnuß sterbeten / drumb das er nicht einerley gestalt des Abendmals außserhalb der Messe nemen wolt/ stimmet namhaftig das 16. Jar/ darinn einer aufftreten / vnd die Klöster mit irer Abgötterey angreiffen/ vnd fellen würde. Die zeit trifft gerad mit ein/ das heist ic/meine ich/ ein ware weissagung vnd vorgehend zeugnuß / von Doctor Luthers seligem vnd krefftigem laufft vnd Euangelio.

Als sich nun Doctor Luther nur regete mit seinen ersten propositionibus vnd schlusfreden/ beweget er die ganze welt. Gute leut/ denen S. Johannis Hussen brand noch stetigs inn die Nasen ruch/ vnd der Babylonischen Kirchen mord vnd lügen wehe that/ richteten ire haupter auff/ Doctor Fleck schrie auff in seinem rempter / als er die erste proposition vom Ablass las: Oho der wirds thun.

Johan Keincz e.k.
Item/ Johann Keineck tröstet vnd stercket vnsern Doctor/ da er nach Wormbs auffn Reichstag zoch.

Löster des von Bayern freudenmaßher/ Doctor Luther entgegen gangen mit Gesing.
Ich höre von ein ehlichen Edelman sagen/ der dirmals zu Wormbs gewesen/ als Doctor einzeucht/ allda sey ein freudenmacher (welcher hernach auch mein Prophet ward / da ich erstlich in seines Herren Hof kam) mit dem toden Creuz vnserm Doctor entgegen gangen/ vnd mit lauter stimme gesungen: Aduenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris, Wilcomen du lieber Gast/ drauff wir in der finsternuß lang gewartet haben.

Ich hab hernach auß des wunderbarlichen Menschen mund/ mit meinen ohren gehört / da in ein Probst/ so deemals Fürstlicher



Fürstlicher Rath war/oben wolte/ im 15 25. sagete er: Pfaffen
im rath/Saw im bad/Hunde in der Kirchen/sind nie kein nütz
gewest. Narren vnnnd Kinder reden auch die warheit/wie die Matth. 8.
Gergesenischen Teufel auch vom Sone Gottes/vnd die zau- Actorum 16.
berin in Actis von S. Paulo die warheit reden.

Es würde aber zu lang zuerzelen/was hohe trefliche leut
von vnser Doctors lere geurtheilt/Ellicher wil ich gedencken.

Keiser Carl der fünffte/da er zu Augspurg Doctor Lu- Keiser Carls
thers lere mit bestendiger freidigkeit bekennen höret/sol gesagt vrrtheil von
haben:Dise lere muß mehr grunds vnd bestands haben/als je Doct. Luth.
mands gesund meinet. Vnnnd wie die Elerisen Doctor Luther Lere.
noch vil hefftiger vom Keiser beschuldigen/als die alten Ho-
henprieister den vnschuldigen Herren Jesum Christum fürn
Keiserlichen Landpfleger vñ Richter/hab das Edel blut gleich
mit vngedult geantwort: Weret jr Pfaffen fromb/so hett jr
keines Luthers bedürfft.

Zu Venedig bracht man Doctor Martini Vatter vnser D. Luthers
in Welsche Sprach/vnd ließ sein namen auß/wie es der sihet/ Vatter vnser
von dem man erlaubnuß zum trucken haben mußte/spricht er/ zu Venedig
Selig sind die hende/die diß geschrieben/selig sind die augen die gedruckt/inn
es sehen/selig werden die herten/die dem Buch glauben/vnnnd Welscher
also zu Gott schreyen. sprache.

Erasmus von Roterdam/so die grösten auff Erden für Erasmi vñ
den klügsten Mann hielten/bekent öffentlich/es sey inn einem theil von D.
blat/wenn Doctor die Schrifft auflegt/mehr verstands vnnnd Luther.
grundes/denn inn allen Scotisten/Thomisten/Albertisten/
Modernisten/vnd Sophisten conuoluten vnd Büchern/Vnd
ob ers gleich bißweilen eben scharpff vnd hefftig mache/so ge-
hör zu diser letzten Welt harter vnnnd schwerer franckheit ein
scharpffer Arzte.

Es hatt ein Türckischer Wasehe in Vngern ein Euang-
gelischen Man predigen hören/der vnterschiedlich vom Regi-
ment

Die 15. Predig/ von der Historien

Türkischen ment geredt/ vnd auff die anruffung des einigen Gottes/ in er-
Wasche ver- kenntnuß seiner barmherzigkeit/ sein lehrlaffig gedungen/ sol
te il von ein Türk gesagt haben: Wenn alle Geistlichen also lereten/ wür-
Euangelis- de Machomets Reich vnd Religion nicht lang gestanden/ vnd
chen Lerer. so fern kommen sein.

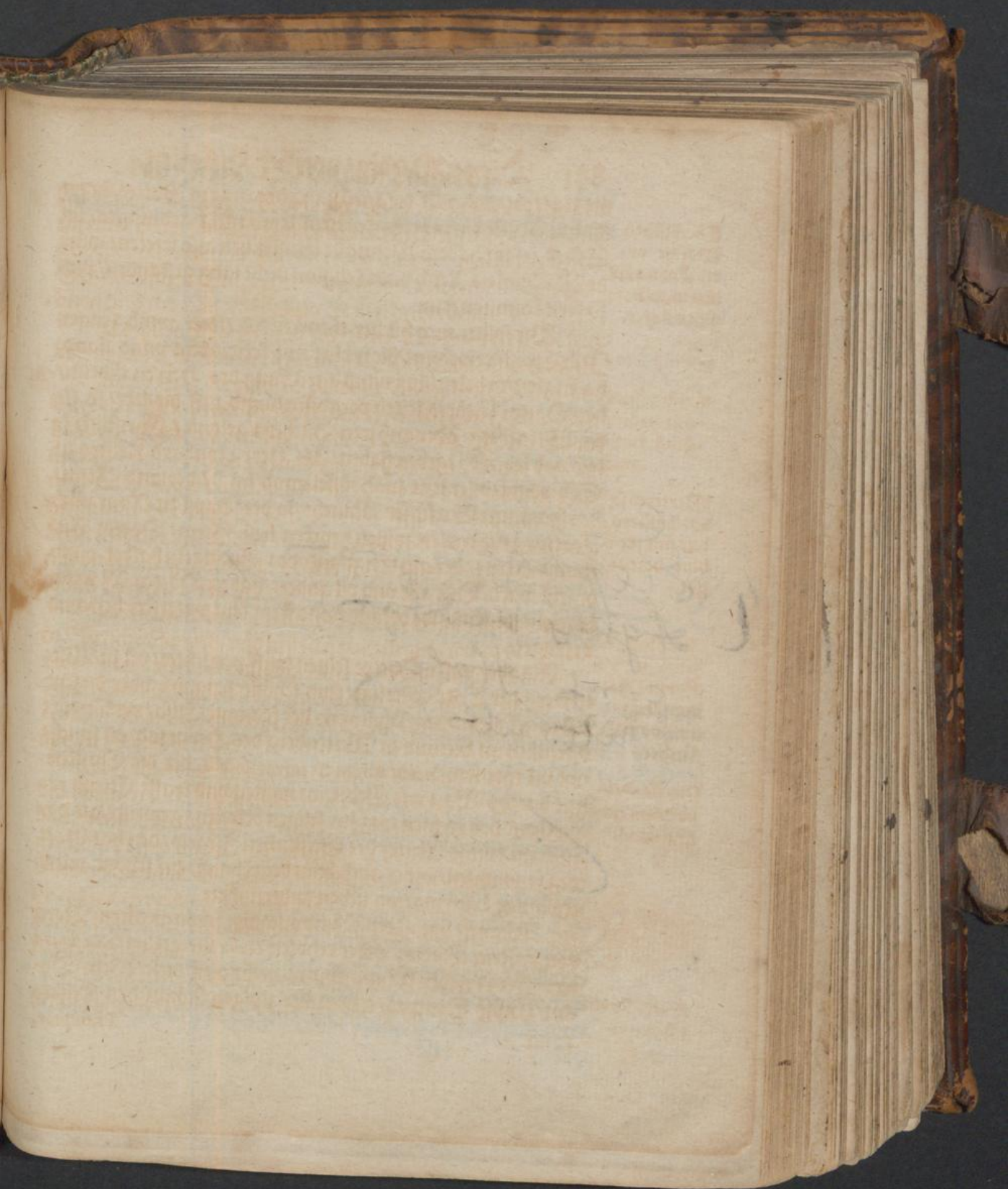
Merterer so Wir sollen auch hie der theuren Merterer vnnnd zeugen
D. Luthers Jesu Christi erwehnen/ die jr blut mit freidigkeit vnnnd stand-
lere mit irem haßigkeit/ in bekennnuß vnnnd anruffung des Herren Christi/
blut bezeug- bey Doctor Luthers zeiten vergossen/ vnnnd auff die lere/ so sie
get. zu Wittenberg/ oder auß iren Büchern gelernt / Christlich jr
 leib vnd leben dargeben haben/ Als Herr Leonhard Reisers zu
 Scherding/ viler leut zu Brüssel vnnnd im Niderland. Item/
 des frommen Barfüßer Mönchs/ so der Papst zu Rom vmb
 Doctor Luthers lere willen hencken ließ. Item/ Doctor An-
 thoni Barus/ der inn Engeland des Euangelij halber vmb-
 bracht ward. Dise alle vnd vil andere/ haben Doctor Martini
 Lere mit irem munde bekandt/ vnd irem blut vnterstrichen vnd
 bezeuget.

Herin Phil-
hippi zeug-
nuß vom D.
Luther.

*Occidit auriga
 ga & currus
 Israelis.*

Als aber vnser Doctor seinen lauff verrichtet/ vñ zu Witten-
 berg zur Erde bestetigt/ sind schöne zeugnuß vber diesem
 Man gefallen. Herr Philippus der fromme Elisa/ verkündigt
 öffentlich im Lectorio zu Wittenberg des Herin tod/ vñ spricht
 mit vil threnen: Occidit auriga & currus Israelis, der die Christen-
 heit durchs Wort vnd Gebet/ im namen vnd krafft Christi res-
 giert/ vnd den rechten weg zur seligen bekerung geweißt/ als der
 Fuhrman vnnnd Reuter des Geistlichen Israels/ den hat Gott
 weggenommen/ wie er auch beim begrebnuß/ ein schöne vnnnd
 gewaltige Leich oration neben andern thete.

Wie oft hat Herr Philippus den schönen alten Vers
 von vnserm Doctor wider erholet: Nulla ferent talem saecula futura
 nimum, kein solcher Mann kompt mehr auff diese Welt. Do-
Doct. Wolff ctor Wolff Seuerus/ etwan des jetzigen Römischen Kaisers
Seuerus. Praeceptor,



Elephas natat /
Agmus peditat.
conf. Hoses
ult. ult.

3.

des Herrn D. Martin Luthers. 189

Præceptor, schreib auch von vnserm Doctor die zwey Verslein:

*Iapeti de gente prior, maiorq; Luthero,
Nemo fuit, sed nec, credo, futurus erit.*

Auß Japhers blut vnd Heiden stam/
Kein grösser liecht auff Erden kam/
Denn Doctor Luther der grosse Mann/
Damit wil Gott beschlossen han.

Vnd zwar die folgenden Jar bezeugen auch / was die Kirche für ein Mann verloren hatte/ Freilich war er ein rechter Held vnd Löwe/wie ein gelehrter Mann sich stölslich vernemen ließ/ da er die zeitung von Doctors absterben bekam/ der Löwe ist tod/ troset er/ fürn Hasen fürcht ich mich gar lauter nichts/ Aber die Hasen brieten endlich disen Jäger/ da er sich verendert/ vnnnd Doctor Luthers lere von der Rechtfertigung verkehren/ vnd verwirren wolte. Ein Hase oder Lemblein mit Gottes wort gerüst/ vbertrifft alle Elephanten vnnnd Panterthier/ die auff jr vermeinte weißheit trohen/ vnd ander leut verachten.

Ein grosser Potentat hielt Rath im folgenden Jar nach Doctor Luthers tod/ des erregten Kriegs halber/ dem legt sein Cansler vnser Doctors rathschlag für/ darinn er im ein vnd dreissigsten Jar widerriethe/ man solt sich nicht wider die hohe Obrigkeit mit schwerts krafft einlassen/ Wie das haupt jm die Schrift lesen ließ/ gefelt darauff: Disß Buch zeuget/ das Doctor Luther kein vnweiser Mann gewesen/ wol denen/ so seinem trewen rath gefolget haben.

Eines grossen Potentaten vtheil/ von D. Luth.

Zum beschluß/ sollen wir auch des nicht vergessen/ das die/ so von der Elerisey verleitet vnd verhetzet waren/ endlich Doctor Luthers Lere nicht allein vnuerdammet liessen/ Sondern wie man glaubwürdig schreibet/ auch an jrem ende gebillicht/ vnd angenommen haben/ Wie beide Herrn Keiser die Confession zu Augspurg zugelassen/ vnnnd etliche Fürsten vermanet/

Bb

bey

Die 15. Predig/von der Historien

Beide Perren bey derselbigen bestendig zubeharren/vnd sich vor der Caluinis
Reiser haben stercken zu hüten.

die Augspur
gische Con-
fession zuge-
lassen.

Von Doctor
Luthers Pro-
phecyeen/so
erfüllet sein.

Esaię 56.

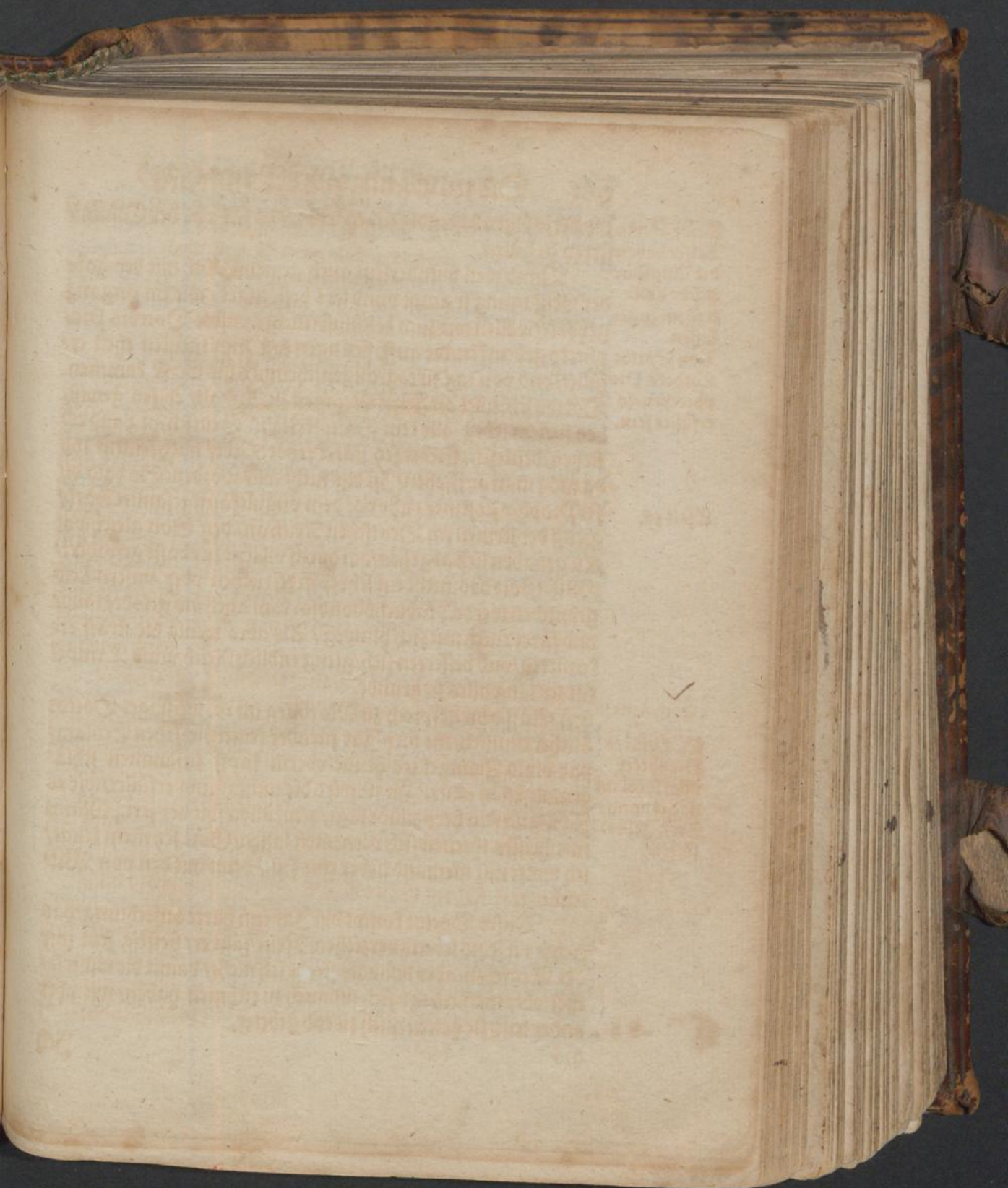
D. Luthers
Prophecye
vom Ecolam
padio vnd
Zwingel er-
füllet.

Vnd weil wunderleut auch gemeiniglich mit der gabe
der weissagung jr ampt vnd lere bestetiget / wie im eingang
gehöret/wollen wir zum beschluß etlicher vnser Doctors Pro-
phecyeen gedencen/die auff heutigen tag zum meisten theil er-
füllet/vnd von tag zu tag/augenscheinlich ins werck kommen.
Doctor schreibt an Fürst Georgen zu Anhalt/ er sey gewiß/
bey seinem leben solle kein Hauptkrieg in Deutschem Land er-
stehen/denn sein Gebet sey starck erhört/Aber nach seinem tod
da mög man auffsehen/Ist das nicht war worden? So bald dis-
ser Prophet zu seiner ruhe vor dem vnglück auffgesamlet ward/
gieng der lermen im Deutschen Reich an/den Gott gleichwol
mit genaden ließ abgehen/dardurch vil leut zur busse gefordert/
Hilff Gott das nicht ein scherpfere ruthen vber vnsern Leib
gebunden werde. Nabuchodonosor kam auch ins gelobte land/
vnd füret etlich mit sich hinweg / Als aber wenig die straff er-
kenneten/vnd besserten sich/gieng endlich Reich vnd Tempel
ein zeitlang alles zu grunde.

Auff dem gesprech zu Marburg im 29. weissaget Doctor
Luther deutlich/ehe drey Jar fürüber kemen/würden Ecolam-
pad vnd Zwingel ire hende vberm kopff zusammen schla-
gen/ Et factum est ita. Im 32. wird die weissagung erfüllet/wie es
Zwinglio sein hers zuuor sagt/denn allda solt der irrig Mann
mit heissen threnen sich vernemen lassen/Gott sey mein zeuge/
ich wolte mit niemand lieber eins sein/ denn mit den von Wit-
tenberg.

Vnser Doctor kompt dis Jar inn harte ansechtung/das
sich jr vil seins lebens verziehen/Nein/sagt er/ hefftig setz mir
der Teufel zu/aber dismals sterbe ich nicht/ damit die widersa-
cher vber meinem tod sich nit auch zu rühmen haben/wie vber
ander leut/sie hetten mich zu tod gebetet.

Ich



des Herrn D. Martin Luthers. 190

Ich hab auß seinem munde mit vil andern etlich mal gehöret/das er von einem Gelerten Mann saget/des ich seinen Zuhörern zu ehren geschweige/der wird noch zum Reher werden/denn es ist lauter rühmens vnd trozens bey jm/vnnd meinet er könne es alles allein/diſſ kam ins werck/wie an vil andern mehr.

Diſſ wort hat er offft widerholet/wie ers auch zu mir am Tiſche geſagt: *Mathesi jr werds erfahren/alle die ſich wider diſſe Schul vnnd Kirch zu Wittenberg aufflegen (ſo lang die reine Lere hie bleibt) die werden Schiffbruch am Glauben leiden/vnnd zu Rehern werden.* Ich mein die zeit hat die Propheten war gemacht/wes haben ſich vndanckbare Schuler/ſo inn diſer Schulen erzogen vnnd geſordert ſein/wider diſen Berg Libanon auffgebeumt/vnd von der Lere/die ſie allda gehöret/abgewendt/vnd ire treume hinein geſlickt/Ir etlich haben auch vnſerm toden Löwen inn bart greiffen wollen/Aber der Löwe von Juda/hat ſeiner jungen Löwen vnd Schöpfflein lere vertheidiget/vnd noch öffentlich erhalten/der helffe weiter/vnnd wehre denen/ſo heimlich durch den zaun ſtechen/vnnd vorns Hammen fiſchen.

Doctor ſaget auch / Ich hoffe nicht/das es noch ſol not haben/wenl leut leben / ſo vns gehört/vnnd mit vns umbgangen ſein / wenn nun die weggerafft vnd ſchlaffen gehen/ ſo gilt es auffſehens. Die Welt höret gerne was newes/ſo wil ſich die kluge vernunfft auch gern mit newer vnd frembder vnd heimlicher Lere vernemen laſſen. *vileſcit quotidianum.* Aber wol denen / die bey dem einfeltigen Wort inn einfalt verharren/ vnd allein Chriſtum den gecreuzigten kennen/anruffen vnnd predigen. *1. Corinth. 2.*

In der Prefation vbern Propheten Daniel/hat Doctor gedancken/es werde noch vor des Herren Chriſti erſcheinung/kein Predigſtul mehr ſein/darauff man Gottes wort predige/
Ab ij Hauß

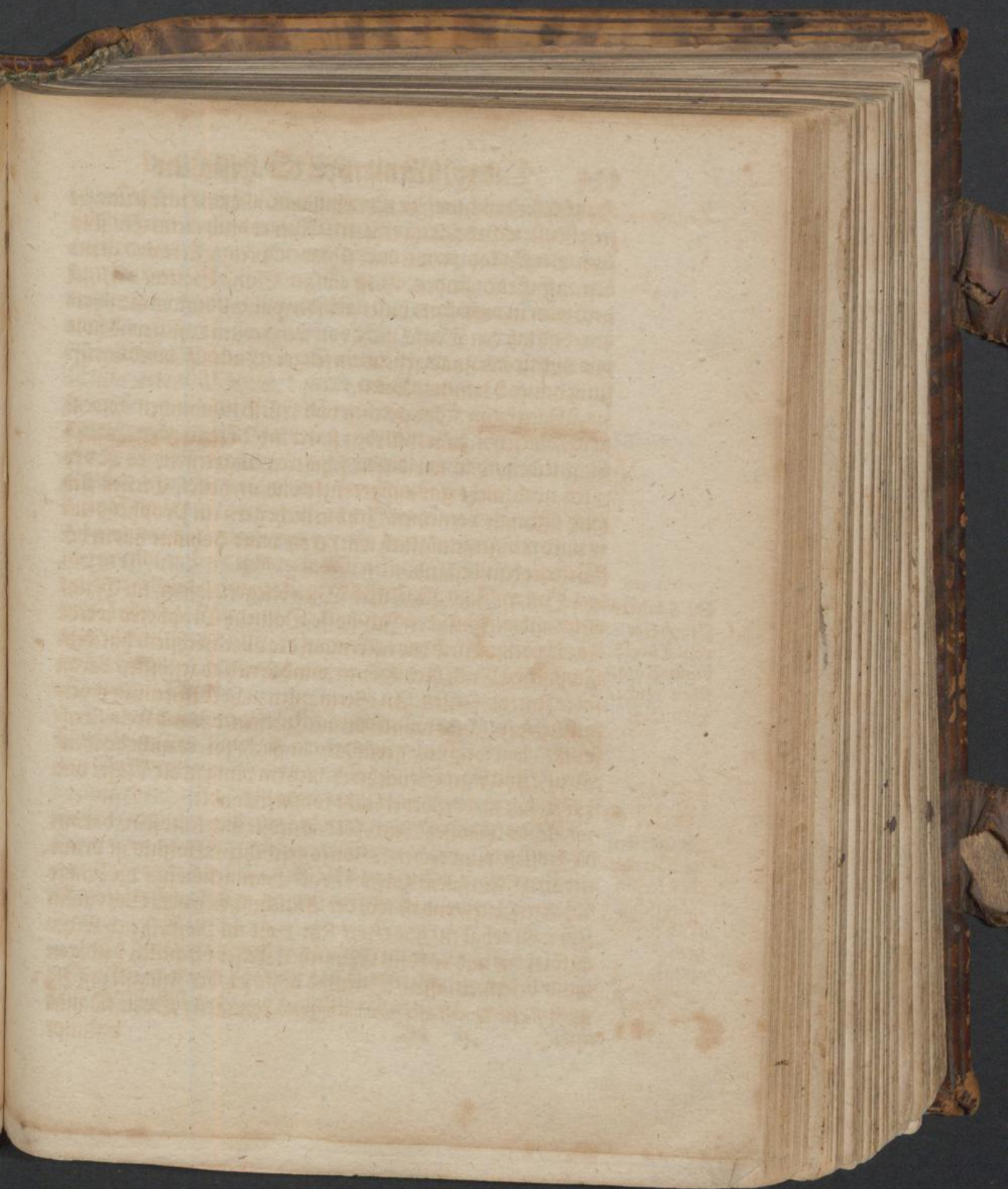
Die 15. Predig/ von der Historien

1. Regum 19. Hausfueter möchten jren Catechismum/wie zu Helie zeiten/in jren heusern ein zeitlang erhalten/Aber endlich wenn Christus zum Gericht kompt/werde er sehr wenig reiner Lere vnd glaubben auff Erden finden. Hilff ewiger Gode Gottes/ versigel dein wort in vnser/vnd vnser Kinder vnnnd nachkommen herzen/vnd laß den Teufel nicht von jren herzen reissen/vnd hole vns vnd sie mit gnaden heim/in seliger erkenntnuß vnnnd anruffung deines Namens/Amen.

Was er von Königreichen vnd Fürstenthummen geweiß saget/vnd schon zum theil eben starck ins Werck gesetzt/wil sich nicht leiden/ das wir diesen schweren angreifen/ es ist bey vilen noch nicht gar aufgedruckt vnd verheilet. Er ließ sich auch offmals vernemen/Ich bin nicht gern ein Prophet/denn es wird mir gemeiniglich war/ troß vnnnd hohmut hat in der Welt nie kein bestand.

S. Luthers Prophecey vom Türck vnnnd Römischen reiche/ Daniel. 7. Im 29. Jar/ als Türck Wien beleget/lase er im Esaia/ vnter andern spricht er: Ich hoffe Danielis Prophecey werde war bleiben/Türck das lestermaul des aller höchsten/ hat dem Römischen Reich drey Hörner vnnnd Reich abgestossen/ daran sol er sein tod fressen. An Germanien mag er sein mutwil versuchen/vnser sünde können jm auch helfen/das er darein streifse vnnnd leut wegfüre/ gerühlich/ hoff ich/ sol ers nicht besigen/ Denn Gott leget Senacherib auch ein Ring in die Nase/ vnd 2. Chroni. 19. setzt jm ein zil/darüber er nicht kommen kondte.

Die größten wunderwercke sein im Römischen reich geschehen, Das Römisch Reich/sol das größte vnd letzte sein/ darinn die größten wunderwerck Gottes geschehen/ Christus ist drinn geboren/Jerusalem zerstört/ das Euangelion inn die ganze Welt geschickt/vnd ob wol der Antichrist/sich vber Gott vnnnd sein wort erhaben/ hat Gott sein wort im Röm. Reich wider auffgehen/ vnd vor dem Römischen Reiser öffentlich predigen vnnnd bekennen lassen/ Darumb hoffe ich/der Jüngste tag sol auch stante & durante Romano imperio kommen/ Denn Daniel bestimpt



bestimpt kein ander Reich / nach dem Römischen Scepter.

Dise weissagung vom Türcken / ist auch dise zeit inn irem
werd blicben/ Gott helffe weiter dem Römischen Reich/ das
Türk vnd Bapst geschwecht/ vnnnd das heilige Euangelion
durch dis haupt dises Keiserthumbs/ wie zu der zeit Nabuchor-
donosoris/ Cyri/ Assueri/ Theodosij/ Arcadij regierung / mit
öffentlichen Mandaten in alle welt gebracht werde/ zum zeug-
nuß der letzten Welt/ vnd das sich der Sone Gottes vor seiner
zukunfft bey mennigklich verware vnd entschuldige/ vnd in al-
le ewigkeit gerecht bleibe/ wenn er von den Gottlosen vnd ver- Psalm 51.
echtern seines Euangelij/ mit vnwarheit/ vnnnd auß Teuffel-
ischem neid beschuldiget wird.

Zum beschluß höret auch/ was vnser Doctor vom Bapst-
thumb geweissaget/ da er mit den Gesandten von Coburg ins
Herin Spalatini hause disen Vers machet/ Anno 39.

Pestis eram uiuens, moriens ero mors tua Papa.

Weil ich noch lebt war ich dein gift/

Nach mein tod laß ich dir ein stift.

Der wird dich Bapst erwürgen gar/

Das thut Gotts wort die reine laß.

D. Luthers
Weissagung
vom Bap-
stumb.

Die zeit hat zimlich erfahrung geben/ Denn nach dem groß-
sen Reichstag zu Augspurg/ nam teglich das Bapstthumb ab/
Da Doctor Luther tod war/ vnd das Interim hernach begras-
ben ward/ sind des Bapstumbs steimpel/ wie zu Simsons zeis-
ten in Dagens hause vmbgerissen/ das es alle tag eingehet/
Denn Daniels/ S. Paulus vnd Luthers weissagung stimmen
vberlein/ Dem letzten Antiocho sol niemands mehr auffhelf-
fen/ wie groß/ mechtig/ starck/ gelert/ geschwind er sey/ Bapst-
lon die grosse muß fallen/ vnd vntergehen/ denn jr zeit ist kom-
men/ vnd sol one schwertschlag erlegt/ vnd endlich in fewrigen
Pful geworffen/ vnd in Schwefel vnd Pech/ wie Sodom vnd
Gomorrah/ jr ewige vnruhe vnd plage haben.

Judicum 16.

Vb iij

Vnd

Die 15. Predig / von der Historien

Vnd das wir auff dismals beschliessen / Weil denn vnser Doctor rite / vnd ordenlich zu seinem Doctorat beruffen / vnd sein Lere allein auff der Patriarchen / Propheten / Aposteln / vnd Christliche Symbola vnnnd bekentnuß der rechten Christenheit / vnd feste Seulen der warheit / allezeit gegründet / vnd dieselbig wie ein standhafftiger Merkerer vnnnd zeuge Gottes / für hoch vnnnd nider bekennet / vnd ist darauff bestanden / bis an sein letzten seuffzer / vnd hat seines beruffs vnd lauffs / zuuor vnd bey seinem leben / vnnnd nach seinem tode / starcke vnnnd feste zeugnuß vnd kundschafft / vnnnd vil leut haben vber diser Lere jr blut vergossen / vnd er ist darüber von menniglich verbannt / geachtet / geschendet vnd gelestert / Vnd ob wol die meiste Welt im zuwider / hat in doch kein Teufel / Tyrann / Reker / Gift / wegrichten / oder ein herlein krümmen können / vnnnd hat neben andern grossen gnaden vnd gaben / seine Lere mit viel gewis sen Propheteyen bestettiget / So ist gewis / das dises Doctors lauff vnnnd zeugnuß von Jesu Christo / wie ander wunders leut predigt / herrlich bezeuget vnd bestettiget / damit wir kein zweifel hieran tragen / Doctor Luthers bekentnuß sen die rechte Lere / die mit Mose / allen seligen Königen / Propheten / Aposteln / Kirchen Seulen vnnnd liechtern / vnnnd den reinen Concilijs einstünne / als die Göttliche warheit vnd selige erkentnus / dardurch wir das ewige leben / auß lauter gnade bekommen.

D. Luthers
Lere so mit
grossen wun
derwercken
bezeuget / ist
die rechte le
re.

Ach wie gering zeugnuß hat das heutige Bapstthumb auß der Schrift / ob sich wol der Bapst S. Peters Sculerb / vnnnd den Jels mit vnwarheit nennet / vnd nennen leffet / drauff der Sone Gottes / der einig vnd ewig Jels / sein Kirch vnd gemein im wort erbawet / vnd bissher erhalten hat.

Machos
mechs lere.

Machometh kan auch nichts auffbringen / damit er seine greuliche lesterung beschöne / oder beweise. Jüden / so von Mose vnd der Propheten Text abfallen / vñ sich nur auff ire Rabis nischen

Joh. IV. 34.

Meine Liebe ist dir, du bist für den Willen
der du mich ergötzt, im Himmel
im Werd.

Symb.
In Christo Vivo.

Gott der Herrliche gebe uns Gnade
und Heil. Bewusstheit, daß
wir in dem Bilde uns selbst
so zu ähneln haben, daß wir
nicht zu den Dingen der Welt
hätten sein, sondern uns zu
den Dingen der Ewigkeit
zu erheben. Amen. Amen.
Iohann Conrad Wolff
Katholisch. Franz.

nischen Fabeln/ vnd erdichten treume beruffen/ haben auch in
 auslegung kein grund oder gewisheit / Heiden/ so one Gott Götzen lere.
 vnd sein wort in irer dunkel wandelten/ haben auch nichts ge-
 wiß/ in all iren Philosophen/ Poeten/ Gelerten/ Historien/ von
 der rechten Religion/ vnd was Gottes wesen vnd willen/ vnnnd
 was sünde sey/ vnd wie man sünde vnd tod könne los werden/
 vnd zum ewigen leben eingehen/ ob sie wol in iren klugen Fa-
 beln/ vnd weisen geboten/ vnd schönen Bürgerlichen vñ heuß-
 lichen Exempeln/ wie sie S. Peter nennet/ von vernünftiger
 zucht vnd erbarkeit/ fried vnd einigkeit/ vnd guten namen/ biß
 weilen auß irem natürlichen liecht vnd erfahrung/ nicht vnges-
 chickt reden.

Ketzer/ Schermer/ vnnnd falsche Brüders/ behelffen sich Ketzer vnd
 wol bißweilen mit der schrift/ die sie ires gefallens deuten vnd Schermer
 dehnen auß iren falschen wahn/ vnnnd rühmen sich darneben lere.
 ires Geistes vnd Himlischer einsprechung vnnnd antreibung/
 Aber ire treum vnd triegen sind dem glauben nicht ehlich/ wie
 nach S. Paulus lere alle rechte auslegung/ Bücher vnnnd Pre. Roma. 12.
 digt sein sollen. Denn sie verleugnen den Herren Jesum Chris-
 tum/ vnd rauben im entweder sein Göttlich oder Menschlich
 natur/ oder schenden sein ewig Königreich oder Priesterthum/
 verneinen vnd treten mit füßen / das theure versönblut Jesu 1. Johan. 1.
 Christi Gottes Sonnes/ welches allein vns reiniget von allen
 sünden/ vnd versönet vns mit Gott/ vnnnd machet vns zu Kin-
 dern vnd Erben Gottes. Ja dise Götzenschmide / die sich des
 Namen Gottes rühmen/ helfen der alten Schlangen Chris-
 tum in sein Versch vnd friedliche füße stechen / vnnnd fechten Genes. 3.
 vnter großem ruhm/ vnd ir kunst/ Geist/ eifer vnnnd heiligkeit/
 das hochwirdig Predigamt an/ vnnnd streiten widers mündli-
 che vnd geschriebene wort Gottes/ welches das ewige vnnnd wes-
 sentliche wort auß seines Vatters herken vnnnd schoß herfür Johan. 1.
 bracht / vnnnd ausgesprochen von anbegin/ von welchem der
 heilig

Die 15. Predig / von der Historien

heilig Geist gehört vnd empfangen / vñ durch die außerselten
vnd verordneten zeugen Gottes/Patriarchen/Propheten vnd
Aposteln/so Christum auch selbs gesehen vñnd gehört/verkün-
digen vnd auffschreiben lassen/vnd mit grossen wunderthaten
betreffiget ist.

Luce 9.
Matthaei 17.

Des Teufels
vnd aller Ke-
zer vñnd
Schwermers
endliche meiz-
nung.

Wie auch die Fladergeister/so vom wort wegfladern/ die
heilige stift vñnd einsetzung des Herren Christi vnser ewigen
Hohenpriesters vñnd Erzbischoffs/ den vns der Vatter vom
Himel selber hören heisset/mit listigem vñ falschem schein/ vnd
vernünftigen vnd erdichten/auch vneinigen/ kalen/ vñnd zwis-
spaltigen glosen vnd auflegungen anfechten. Denn das ist als
ler Kezer vñnd Schwermers endliche meinung / das sie jrem
Teufel/vnd seinen lügen vñnd mord zu söderung/Christi Per-
son vnd Ampt/Item/sein wort vnd Sacrament / vñnd seine
Stende/die heilige Obrigkeit vnd Ehestand/ zurrütten vñnd
auflösen helffen/wie sie sich endlich alle verrathen / vñnd sehr
mercklich zu erkennen geben/ das sie das schwert zucken/auff-
zurhur anrichten/vnd den gliedmassen vnd waren zeugen Chris-
ti/nach blut vnd gut trachten/vnd sich in bösen lüsten vnd vn-
ordenlicher brunst vnd vermischung/auff antreibung jres vn-
saubern Geistes/besudlen vnd bemeiligen.

Summa/Jüden/Türcken/Heiden/Mönch/Sophisten/
Bischoff/neue Concilien/Schwermers/Kezer/Fladergeister/
falsche Brüder/füren/vñnd geben für/ nichts gewisses/ stand-
haftige/vnd gründliche/glaubwürdige/eintrechtige/wares/in
jrem mund vñnd Büchern/Psaln 5. Denn eitel lügen/mord/
auffzurhur/vnzucht/heuchelen/triegeren/vñnd welche die besten
wollen sein/lauter rhümen/geilen/geizen/schlampampen/fin-
det man in jrer lere vnd leben.

Vermanung Weil nun diser Doctor/sampt seinen trewen gehülffen vnd
das man bey Amptgesellen/sein lere auffß wort der Propheten stelt / vñnd
D. Luth. lere leucht mit disem liecht in die finster welt vnd tüstere herken/vnd
beständig vor leucht mit disem liecht in die finster welt vnd tüstere herken/vnd
harzenwölle. weist

Ms. 22, 22.

Karst! Zu so recht! nicht, welche Kunde aus
Ihre kleinen Vorn.

Feb 3 12. Jimmy
1718.

Cuz tota se fazea la
 fete. Se zicea ca, in
 gura se gura une ingrozit
 de curiozitate "ce se
 stia in sanctul
 cu sfete zinau zinau
 sa fazea in sanctul
 al coroziei fetei
 inu la gata, se
 cu sfete zinau zinau
 de curiozitate
 fetei, cu

Diebstahl zu P. H.
an der Hand des Gef. H.

Fr. Aug. Löbl.

weist uns für vñnd für auff den eingebornen Sone Gottes vñnd sein wort/so der Geist Gottes durch Propheten vñnd Aposteln hat auffgeschriben/vñnd seine auflegung/erklerung/ oder Prophecey vñnd weissagung/ist dem glauben an Jesu Christo ehñlich/gemesz vñnd gleichförmig/vñnd gibt Gott vñnd sein wort allein die ehre vñnd preis/vñnd leret bestendig/das wir selig werden/allein auß gnad/ durch den glauben vñnd zuuersicht auff das einige Blut Jesu Christi/nicht auß vns/oder vnsern werken vñnd gerechtigkeit/ oder newem gehorsam/ damit wir vns nicht zu rühmen hetten/ wie S. Paulus Ephes. 2. auch schreibet. So vermane ich euch heut lieben freunde/ jr wöllet bey disses Mannes lere/zeugnuß vñnd warhafftiger weissagung vñnd erklerung der Schrifft/bestendig aufsthauren/vñnd biß an ewer ende mit den ewigen verharren/vñnd darneben Gott dancken/ der vns disen außerwelten werckzeug zur letzten zeit gesandt/vñnd wider alle pforten der Hellen/biß in 29. Jar inn disen Landen/vñnd seinem ordenlichen beruff erhalten/ vñnd wöllet euch von den Spizhuben vñnd deumelern/ nicht von seiner bekentnuß abwenden vñ verleiten lassen/die heutigs tages des Mannes reputation/Ampf vñnd bekentnuß gern dempffen vñd vernichten wolten.

Gott hat durch disen Man vñnd seine mitgehülffen/die selige lere zu Wittenberg seigern/ treiben / rein vñnd superfein für Schweren brennen vñnd durchfewren lassen/Hütet euch für denen/die dem mernsol man Silber new zusatz geben/vñnd falsche Bilder drauff schlagen sich hüten.
wölleñ/Denn es sind vil geschwinder/ scharpffe vñnd spizige köpffe/vñnd die Welt ist lustern vñnd fürwisig/Darumb warne ich euch meine Pfarrkinder/ als ein glied der Schulen/vñnd Bürger der Kirch zu Wittenberg/vñnd dises Doctors vñnd seines allerliebsten freundes/des Herren Philippi/danckbarer Schuler/vñnd ewer ordenlicher alter Pfarrer/Jr wöllet euch nicht allerley wind wiegen/vñnd weben / vñnd von des Herren Ephes. 4.
Cc Christi

Die 15. Predig/ von der Historien

Christi wort absüren/ vnd seine trewe Diener/ bey euch in diser Kirch vnd Schul/ verdecktig machen lassen.

Es gibt in diser letzten argen Welt vil Plauderer/ vil Bäscherschreiber/ vil schleicher/ die inn Engclischer klarheit sich mit schmeichel vnd lauderwelschen reden vernemen vnnnd angeben lassen/ bleibt jr bey dem/ das jr gelernet/ vnd lasse euch der Propheten vñ Apostel wort/ so Gott zu Wittenberg hat auflegen lassen/ nicht auß ewern henden drehen/ oder auß ewerm herken reißen vnd erleyden/ es kompt selten besser Vogt vnd Doctor hernach. Also werdet jr im fried bey der reinen lere aufhalten/ vnd neben ewerm Propheten vnd Pfarner/ in der warheit/ mit gutem gewissen seliglich von hinnen scheiden/ vñ mit ehren vnd freuden für Jesu Christi angesicht erscheinen/ vnnnd ewig bey Gott vñ allen seinen warhafftigen heiligen bleiben/ die das ewige liecht vnd wesentliche leben erleuchtet hat/ vnnnd mit seinem wort zu vns aufgesandt/ das sie von jm zeugen vñ predigen solten. Die welt/ so sich auch der Religion rühmet/ macht die gesandten vñ liechter Gottes zu Heiland/ Mittler/ Patronen/ vnd da sie am besten leret/ stellet sie vns jr Exempel vnd heilig leben für/ damit sie dem Sone Gottes sein Priesterthumb raube.

2. Timoth. 2.

Wir haben nur einen Mittler/ den Herren Jesum Christum/ des verdienst vnd fürbitt/ vnd nicht der verstorbenen heiligen/ trösten wir vns sicherlich/ wie vns die rechten vnd redenden Heiligen/ solchs in jren predigten/ zeugnissen/ vnd schriftten bezeugen.

Das sey genug von Doctor Luthers Lere/ zeugnuß vnd auflegung/ Gott erhalt vns vnnnd die vnsern darbey/ darum bitten wir von grund vnser herken/ vnd behüt dise Kirch vnd

Schul vor falscher Lere/ bösen Exempeln/ vnd Teufelischen vnd Babylonischen Gottesdiensten/ Amen/ lieber Herr Jesu

AMEN.

Die

